

MAD S



HANDBUCH

Models for Advancing the Digital Inclusion of Seniors

Project Number: 2022-1-DE02-KA210-ADU-000081744



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS	1
ZIEL UND BESCHREIBUNG.....	2
1. DIE UMFRAGE	4
1.1 ZIEL UND BESCHREIBUNG	4
1.2 DEFINITIONEN DER ZIELGRUPPE.....	6
1.3. ERGEBNISSE DER UMFRAGE	6
2. BEST PRACTICES.....	10
2.1 ZIEL UND BESCHREIBUNG	10
2.2 BEST PRACTICES	11
3. SAMMLUNG VON BEST PRACTICES.....	11
3.1 DEUTSCHLAND.....	11
3.2 GRIECHENLAND.....	13
3.3. ITALIEN	20
3.4 IRLAND	27
3.5 SLOWENIEN.....	29
3.6 NEUSEELAND.....	32
3.7 VEREINIGTES KÖNIGREICH	35
3.8 VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA	41
4. PARTNER.....	45
4.1 DATEY Eyrych GmbH (DEUTSCHLAND).....	45
4.2 ARETES SOCIETA COOPERATIVA (ITALIEN)	46
4.3 DIGITALE IDEE (GRIECHENLAND).....	46
DANKSAGUNGEN	48

ZIEL UND BESCHREIBUNG

Die digitale Kompetenz hat sich von einer bloßen Annehmlichkeit zu einer wesentlichen Voraussetzung für eine effektive Teilnahme am modernen Leben entwickelt. Ob es nun darum geht, Gesundheitsdienste aus der Ferne in Anspruch zu nehmen oder Routinetätigkeiten wie Bankgeschäfte, Reisen, Versicherungen und lokale Verwaltungsaufgaben zu erledigen - digitale Kompetenz ist eine grundlegende Fähigkeit. Darüber hinaus ist sie ein wichtiges Instrument zur Bekämpfung der sozialen Isolation und zur Verringerung der Einsamkeit, insbesondere bei Senioren mit gesundheitlichen oder psychischen Problemen, eingeschränkter Mobilität oder geringem Einkommen. Auf diese Weise wird eine wesentliche Lücke im Kontext des lebenslangen Lernens geschlossen. Im Jahr 2020 war mehr als ein Fünftel (20,6 %) der EU-Bevölkerung 65 Jahre und älter (Quelle: Eurostat, 2021). Dennoch stoßen unsere Bemühungen, älteren Menschen grundlegende IT-Schulungen und die Vermittlung digitaler Kompetenzen anzubieten, auf erhebliche Barrieren bei der Umsetzung. Zu diesen Barrieren gehören Faktoren wie die eingeschränkte Verfügbarkeit des Internets, die Herausforderung, die ältere Generation zu erreichen, insbesondere diejenigen, die das Internet nicht regelmäßig nutzen, der Widerstand der Senioren gegen die Einführung von Technologien und das fehlende Bewusstsein für geeignete Lehransätze und Inhaltsformate, die auf ihre besonderen Bedürfnisse, ihren kulturellen Hintergrund und ihre sozialen Umstände zugeschnitten sind. Finanzielle Beschränkungen verschlimmern das Problem, da eine beträchtliche Anzahl von Senioren Schwierigkeiten hat, sich Schulungsprogramme zu leisten.

Das Projekt MADIS (Models for Advancing the Digital Inclusion of Seniors - Modelle zur Förderung der digitalen Eingliederung von Senioren) stellt Verbindungen zwischen Organisationen der Erwachsenenbildung aus drei verschiedenen EU-Ländern her, mit dem Ziel, einen vielfältigen und innovativen Ansatz für die Schulung zur digitalen Eingliederung von Senioren zu fördern. Das Projekt ist von großer Bedeutung, insbesondere für europäische Länder mit einem hohen Anteil älterer Menschen, wie z. B. die Partnerländer Deutschland, Italien und Griechenland. Zwischen 2011 und 2021 verzeichneten diese Länder laut Eurostat (2023) einen Anstieg der Bevölkerung im Alter von 65 und mehr Jahren zwischen 1,3 % und 3,2 %. Darüber hinaus gibt es innerhalb und zwischen den einzelnen Ländern erhebliche kulturelle Unterschiede bei der Integration von Senioren in die Gesellschaft. Dieses Projekt zielt darauf ab, die digitale Kluft zu überbrücken, die sich unverhältnismäßig stark auf ältere Menschen auswirkt, eine Bevölkerungsgruppe, die in unserer Gesellschaft immer mehr an Bedeutung gewinnt. MADIS hat es sich zur Aufgabe gemacht, wirksame Ansätze für Bildungsaktivitäten zu identifizieren und zu verbreiten, die auf die digitale Integration von Senioren zugeschnitten sind, auch wenn es bei der Umsetzung erhebliche Barrieren gibt.

- Das Hauptziel war es, Erkenntnisse über die Faktoren zu sammeln, die Senioren daran hindern, an Schulungen zum Erwerb digitaler Kompetenzen teilzunehmen, die als "Umsetzungsbarrieren" bezeichnet werden. Dazu wurde in den Partnerländern Deutschland, Griechenland und Italien eine Umfrage unter Senioren ab 65 Jahren durchgeführt:
 - was sie bisher von der Teilnahme an digitalen Schulungsmaßnahmen abgehalten hat;
 - was sie davon abhält, digitale Werkzeuge und Online-Medien zu nutzen;
 - was und wie sie lernen möchten, damit eine Verbindung zu den Bedürfnissen im wirklichen Leben besteht.

Die Daten wurden in den nationalen Evaluierungen der einzelnen Projektpartner zusammengestellt und bieten einen umfassenden Überblick über die wichtigsten Umsetzungsbarrieren. Sie können zur Information, Anleitung und Entwicklung von Schulungsmaßnahmen genutzt werden, die die Bereitschaft zur digitalen Integration von Senioren fördern und vorantreiben.

- Der nächste Schritt bestand darin, Einblicke in wirksame digitale Bildungsprogramme für Senioren in den Partnerländern und darüber hinaus zu gewinnen, insbesondere in solche, die die in der Umfrage ermittelten Umsetzungsbarrieren wirksam angegangen sind. Die vorgestellten Modelle umfassen einflussreiche Lehrmethoden, aufsuchende Taktiken und Finanzierungsstrategien, einschließlich der Zusammenarbeit mit lokalen Gemeindezentren, Seniorenorganisationen und Pflegeeinrichtungen. Durch die Hervorhebung dieser Best Practices wollen wir Einrichtungen der Erwachsenenbildung und Pädagogen mit den Instrumenten ausstatten, die sie benötigen, um die digitale Kluft unter den Senioren wirksamer zu überwinden und sie letztendlich zur Teilnahme an digitalen Bildungsinitiativen zu bewegen.
- Dieses Projekt zielt im Wesentlichen darauf ab, eine digital integrative Gesellschaft mit besonderem Augenmerk auf Senioren zu schaffen, indem es die 12 Best-Practice-Modelle in diesem digitalen Handbuch vorstellt und zeigt, wie verschiedene Länder die Herausforderungen, die der digitalen Bildung von Senioren im Wege stehen, erfolgreich gemeistert haben.

Dieses Handbuch unterstreicht die Bedeutung des dringenden Themas der digitalen Kompetenz unter Senioren und der breiteren Bevölkerung, die sich an den sich entwickelnden Bedürfnissen unserer modernen Welt orientiert. Es steigert die Lebensqualität zahlreicher Menschen und fördert das Zugehörigkeitsgefühl und die Selbstbestimmung der schwächsten Teile unserer Gesellschaft. Durch die Zusammenarbeit mit internationalen Partnern bringen wir eine Reihe von Standpunkten und Strategien zusammen, was das Projekt zu einem echten gesamteuropäischen Unterfangen macht.

1. DIE UMFRAGE

1.1 ZIEL UND BESCHREIBUNG

Ziel der im Rahmen des MADIS-Projekts durchgeführten Umfrage war es, ein Feedback zu den Gründen zu erhalten, warum ältere Menschen nicht an Schulungen zur Entwicklung und Verbesserung ihrer digitalen Fähigkeiten teilgenommen haben. Zu diesem Zweck wurden ihnen die folgenden Fragen gestellt:

- Welche Faktoren haben sie bisher daran gehindert, an digitalen Schulungsmaßnahmen teilzunehmen?
- Welche Barrieren halten sie davon ab, digitale Werkzeuge und Online-Medien zu nutzen?
- Was und wie möchten sie lernen, damit ein Bezug zu den Bedürfnissen im wirklichen Leben hergestellt wird?

Es ist wichtig anzumerken, dass die Umfrage nicht darauf abzielte, das Niveau der digitalen Kompetenz der Befragten umfassend zu bewerten oder zu standardisieren, da dies den Rahmen des Projekts sprengen würde. Das Hauptziel bestand vielmehr darin, die Barrieren zu ermitteln, die sie daran hindern, an Schulungsprogrammen zur Verbesserung ihrer digitalen Kompetenzen teilzunehmen.

Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, den Fragebogen entweder persönlich oder im Rahmen von Interviews auszufüllen. Der Fragebogen umfasste vier Bereiche: strukturelle Daten, digitale Kompetenz, Barrieren für digitale Schulungsaktivitäten und Lernbedarf und enthielt diese 32 Fragen:

1. Geschlecht
2. Alter
3. Ehestand
4. Bildung
5. Vorheriger Job
6. Wohnsituation:
7. Mobilität: (falls ja, bitte ankreuzen)
8. Haben Sie Zugang zu angemessenen öffentlichen Verkehrsmitteln?
9. Ort des Wohnsitzes:
10. Welche dieser Geräte besitzen Sie, und wie oft benutzen Sie sie?
11. Welche Beziehung haben Sie zu diesen Geräten?
12. Wenn Sie ein technisches Problem mit einem digitalen Gerät haben, an wen wenden Sie sich dann?
13. (Nur wenn Sie mit "KEINES VON DIESEN" geantwortet haben) Wenn Sie KEIN Gerät besitzen, warum?

14. Haben Sie jemals an einer Schulung zur Nutzung eines digitalen Geräts (Smartphone, PC/Tablet, ...) teilgenommen?
15. Wenn JA, könnten Sie uns einige Informationen geben?
16. Wenn JA, wie zufrieden waren Sie?
17. Wenn JA, was hat Ihnen am besten gefallen?
18. Welche dieser sozialen Bedingungen könnten Sie davon abhalten, an einer Schulung zur Nutzung digitaler Geräte teilzunehmen?
19. Welche der folgenden persönlichen Voraussetzungen könnten Sie daran hindern, an einer Schulung zur Nutzung digitaler Geräte teilzunehmen?
20. Welche der folgenden körperlichen Voraussetzungen könnten Sie daran hindern, an einer Schulung zur Nutzung digitaler Geräte teilzunehmen?
21. Welche dieser organisatorischen Merkmale könnten Sie davon abhalten, an einer Schulung zur Nutzung digitaler Geräte teilzunehmen?
22. Hat Ihnen schon einmal jemand die Vorteile der Nutzung digitaler Geräte erklärt?
23. Wurden Sie schon einmal gebeten, an einem digitalen Schulungskurs teilzunehmen?
24. Welches dieser Geräte würden Sie gerne benutzen lernen?
25. Welche dieser Funktionen würden Sie gerne erlernen?
26. Für welche dieser Aktivitäten zur Gesundheitsförderung würden Sie gerne lernen, wie man digitale Geräte benutzt?
27. Für welche dieser alltäglichen Aufgaben würden Sie gerne lernen, wie man digitale Geräte benutzt?
28. Für welche dieser Aktivitäten zur Bekämpfung der Einsamkeit und zur Linderung der Isolation wären Sie daran interessiert, den Umgang mit digitalen Geräten zu lernen?
29. Wie viel Zeit pro Woche wären Sie bereit, für das Lernen aufzuwenden?
30. Wären Sie bereit, Geld in eine Schulung zu investieren?
31. Wenn JA, wie viel?
32. Was wären für Sie die idealen Bedingungen für die Teilnahme an einem Trainingskurs (max. 3 Antworten)?

Die gesammelten Daten wurden mit Excel und Google Data Studio analysiert, wobei die primären Forschungsfragen, einschließlich geschlossener und offener Fragen, untersucht wurden. Diese Analyse beinhaltete auch die Anwendung von Kreuztabellen und Filtern auf die Ergebnisse. Die Ergebnisse wurden sowohl in quantitativer Form, wie z. B. numerische Darstellungen durch Diagramme, als auch in qualitativer Form durch deskriptive Methoden präsentiert. Anschließend führte diese Analyse zu drei separaten nationalen Bewertungen, eine für jedes Partnerland, die dann zu einer konsolidierten Bewertung zusammengeführt wurden, um die relevantesten und wichtigsten Erkenntnisse zu vermitteln.

1.2 DEFINITIONEN DER ZIELGRUPPE

Die Umfrage wurde bei mindestens 30 Senioren pro Partnerland (Deutschland, Griechenland und Italien) durchgeführt, insgesamt also bei mehr als 90 älteren Menschen. Da es bei dieser Umfrage um die Vertiefung eines bestimmten Themas und nicht um die Extrapolation der Ergebnisse auf eine ganze Bevölkerung ging, haben wir eine kleinere Anzahl von Teilnehmern ausgewählt, ohne uns streng an Repräsentativitätskriterien zu halten. Wir haben jedoch angestrebt, die Umfrage mit 40 % Männern und 60 % Frauen durchzuführen und sie in drei Altersgruppen einzuteilen: 50 % im Alter von 65-70 Jahren, 30 % im Alter von 70-75 Jahren und 20 % im Alter von über 75 Jahren.

1.3. ERGEBNISSE DER UMFRAGE

Die Umfrageergebnisse vermittelten ein Verständnis der von den Senioren identifizierten und eingestuften Umsetzungsbarrieren. Nur 40 % der befragten Senioren hatten bereits Erfahrung mit digitalen Schulungsprogrammen, die im Durchschnitt 35 Stunden dauerten. Diese Programme legten den Schwerpunkt auf grundlegende digitale Fähigkeiten und wurden an nicht-akademischen Orten wie Gemeindezentren durchgeführt. Interessanterweise äußerte sich die Mehrheit der Teilnehmer zufrieden mit den Programmen, an denen sie teilgenommen hatten. Die am meisten geschätzten Aspekte dieser Programme waren die Qualität der Dozenten und das Programmformat. Diese Präferenz zeigt sich auch in den von den Senioren in der Umfrage gewählten Umsetzungsbarrieren.

Zur Analyse der Umfrageergebnisse wurden die Umsetzungsbarrieren in vier verschiedene Gruppen eingeteilt: persönliche, soziale, physische und organisatorische Barrieren.

Persönliche Barrieren sind:

- keine Lust haben, mit anderen Leuten an Fortbildungskursen teilzunehmen
- nicht gewohnt sein an Fortbildungskursen teilzunehmen
- zu schwierige Themen
- nicht gut genug Englisch sprechen zu können

Soziale Barrieren sind

- sich um andere Menschen kümmern zu müssen
- nicht genug Geld zu haben
- keine Zeit zu haben

Physische Barrieren sind:

- schlecht sehen zu können
- schlecht hören zu können
- nicht lange sitzen zu können

- verschiedene andere körperliche oder geistige Einschränkungen

Organisatorische Barrieren sind:

- einen Zulassungstest ablegen zu müssen
- keine Geräte zum Kurs mitbringen zu können
- für die Teilnahme eine Gebühr zu entrichten
- keine Möglichkeit zu haben, den Kurs zu erreichen

Nahezu die Hälfte der befragten Senioren ist der Meinung, dass sie keine spezifischen Barrieren für die Teilnahme an Weiterbildungsprogrammen haben. Die übrigen Befragten hingegen nannten verschiedene Barrieren, darunter zu wenig Geld (20 Befragte), zu wenig Zeit (19 Befragte) oder andere familiäre Verpflichtungen, die es ihnen nicht erlauben, an Weiterbildungskursen teilzunehmen (20 Befragte). Bei den organisatorischen Barrieren waren die Kurskosten mit 31 Befragten das wichtigste Thema. Dicht darauf folgten Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Zugang zu digitalen Geräten und Befürchtungen über mögliche Zulassungstests.

Die wichtigste persönliche Barriere sind die mangelnden Englischkenntnisse, die für das Verständnis digitaler Anwendungen erforderlich sind, wie 33 Befragte angaben. Darüber hinaus gaben 18 Befragte an, dass sie sich mit der Teilnahme an Schulungskursen unwohl fühlten und die für die Kursteilnahme erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnisse als unzureichend empfanden. Bemerkenswerterweise schienen physische Barrieren insgesamt nur minimale Auswirkungen zu haben.

Die folgende Liste enthält die von den Umfrageteilnehmern ermittelten Umsetzungsbarrieren und deren Rangfolge.

ÜBERBLICK	BARRIERS	NR	%
PERSÖNLICHE BARRIERE	ICH SPRECHE NICHT GUT GENUG ENGLISCH, UM ENGLISCHE BEFEHLE/RICHTLINIEN ZU VERSTEHEN, MIT DENEN DIGITALE GERÄTE ERKLÄRT WERDEN	33	32,4
PERSÖNLICHE BARRIERE	ICH MUSS EINE GEBÜHR FÜR DIE TEILNAHME BEZAHLEN	31	30,4
SOZIALE BARRIERE	ICH MUSS MICH UM MEINE ENKELKINDER ODER ANDERE FAMILIENMITGLIEDER KÜMMERN	20	19,6
SOZIALE BARRIERE	ICH HABE NICHT GENUG GELD, UM ES MIR LEISTEN ZU KÖNNEN	20	19,6
SOZIALE BARRIERE	ICH HABE KEINE ZEIT, WEIL ICH VIELE VERPFLICHTUNGEN HABE	19	18,6
PERSÖNLICHE BARRIERE	ICH BIN ES NICHT GEWOHNT, AN FORTBILDUNGSKURSEN TEILZUNEHMEN	18	17,6

PHYSISCHE SCHRANKE	ICH KANN NICHT LANGE SITZEN	18	17,6
PHYSISCHE SCHRANKE	ICH HÖRE NICHT GUT	17	16,7
PERSÖNLICHE BARRIERE	ICH WEISS NICHT, OB ICH AN FORTBILDUNGSKURSEN ZU DIESEN THEMEN TEILNEHMEN KANN.	15	14,7
ORGANISATORISCHES HINDERNIS	ICH MUSS EINEN TEST ABLEGEN, UM ZUM KURS ZUGELASSEN ZU WERDEN.	14	13,7
ORGANISATORISCHES HINDERNIS	ICH MUSS MEIN GERÄT MITNEHMEN	14	13,7
PHYSISCHE SCHRANKE	ICH SEHE NICHT GUT	12	11,8
ORGANISATORISCHES HINDERNIS	ICH HABE KEINE MÖGLICHKEIT, ZU EINEM KURS ZU KOMMEN (KEIN ZUGANG ZU ÖFFENTLICHEN VERKEHRSMITTELN, KEIN FÜHRERSCHEIN, NIEMAND, DER MICH HINFÄHRT USW.).	12	11,8
PERSÖNLICHE BARRIERE	ICH BESUCHE NICHT GERNE FORTBILDUNGSKURSE MIT ANDEREN LEUTEN	7	6,9

Im Allgemeinen scheint das Interesse der Senioren an der Teilnahme an Kursen, die auf den Erwerb und die Verbesserung digitaler Fähigkeiten abzielen, mäßig zu sein. Die Barrieren für die Umsetzung bieten wertvolle und umfassende Einblicke für Schulungsanbieter, die Kurse zur Förderung der digitalen Integration von Senioren konzipieren und durchführen wollen.

Die wichtigsten Barrieren für die Teilnahme an digitalen Schulungskursen, die von den Senioren genannt wurden, sind nach Häufigkeit geordnet:

- Sprachbarrieren in Bezug auf das Verstehen englischer Befehle und Richtlinien, die zur Erklärung digitaler Geräte verwendet werden. Diese stellen für viele Senioren eine große Hürde dar. Die Beseitigung von Sprachbarrieren durch sprachliche Unterstützung, z. B. durch übersetzte Materialien und englische Glossare, ist unerlässlich.
- Die mit digitalen Schulungskursen verbundenen Gebühren schrecken Senioren ab, insbesondere solche mit begrenzten finanziellen Mitteln. Um die Zugänglichkeit zu verbessern, wird empfohlen, Finanzierungsoptionen wie Partnerschaften mit Finanzierungs- und lokalen Organisationen zu prüfen, um die Kursgebühren zu senken oder zu erlassen.

- Familiäre Verpflichtungen wie die Betreuung von Enkelkindern oder anderen Familienmitgliedern. Dies hindert einige Senioren an der Teilnahme an Schulungskursen. Die Zusammenarbeit mit Organisationen, die Kinderbetreuungsdienste anbieten, kann dazu beitragen, dieses Hindernis zu beseitigen, ebenso wie eine flexible Zeitplanung, um der unterschiedlichen Verfügbarkeit, insbesondere von Frauen mit familiären Verpflichtungen, Rechnung zu tragen.
- Physische Barrieren, einschließlich eingeschränkter Mobilität, Hör- und Sehbehinderungen. Diese Barrieren hindern einige Senioren daran, an Weiterbildungsaktivitäten teilzunehmen. Es ist wichtig, dass Kursmaterialien und Einrichtungen zugänglich sind und Informationen über Transportmöglichkeiten bereitgestellt werden. Schulungsanbieter könnten auch Partnerschaften mit lokalen Organisationen wie Bibliotheken eingehen und mit lokalen Zentren und Organisationen zusammenarbeiten, um leicht zugängliche digitale Schulungsmöglichkeiten zu fördern, insbesondere in ländlichen Gebieten. Es könnte auch sinnvoll sein, flexible Lernformate anzubieten, einschließlich Fern- und Präsenzunterricht, und die Zugänglichkeit für Senioren mit körperlichen Beeinträchtigungen zu gewährleisten, z. B. durch bequeme Sitzgelegenheiten und unterstützende Technologien.
- Persönliche Barrieren wie mangelnde Vertrautheit mit der Teilnahme an Kursen und Unsicherheit über die Teilnahme schrecken die Senioren zusätzlich ab. Um diese Barrieren zu beseitigen, sollten die Kurse auf die spezifischen Bedürfnisse und Vorlieben der Senioren zugeschnitten werden, z. B. durch eine kürzere Dauer der Kurse, um eine Überforderung zu vermeiden, durch kleinere Klassengrößen für einen persönlichen Unterricht oder durch ein Angebot in der Nähe des Wohnorts der Senioren, um die Teilnahme zu erleichtern. Auch die Schaffung eines integrativen und einladenden Lernumfelds, insbesondere für Senioren, die lieber alleine lernen, könnte helfen, einige dieser persönlichen Barrieren zu überwinden.
- Organisatorische Barrieren wie Zulassungstests und die Notwendigkeit, persönliche Geräte mitzubringen. Diese Barrieren schrecken von der Teilnahme ab. Die Vereinfachung der Zulassungsbedingungen, das Angebot von Leihgeräten und die Erprobung flexibler Lernformate können diese Herausforderungen abmildern.

Die Senioren äußerten ein starkes Interesse am Erwerb digitaler Fähigkeiten für praktische Zwecke, z. B. für die Kommunikation mit Familie und Freunden, den Zugang zu Gesundheitsdiensten und die Erledigung täglicher Aufgaben wie Online-Banking. Digitale Schulungskurse sollten auf diese Lernbedürfnisse abgestimmt sein. Um die digitale Eingliederung von Senioren zu erleichtern, sollten Anbieter von Erwachsenenbildung und andere Stakeholder, die digitale Schulungen für Senioren anbieten, daher unter anderem maßgeschneiderte Kommunikations- und Kontaktstrategien entwickeln, die auf die spezifischen Bedürfnisse und Interessen von Senioren auf der Grundlage demografischer Faktoren wie Geschlecht, Alter oder Wohnort eingehen; den praktischen Nutzen digitaler Schulungen betonen, indem sie die verbesserte Kommunikation, den Zugang zu

Gesundheitsdiensten und die Effizienz des täglichen Lebens hervorheben; und praktische Fähigkeiten wie die Nutzung von PCs, Smartphones und Tablets für eine effektive Kommunikation, den Zugang zu Gesundheitsdiensten und die Erledigung täglicher Aufgaben wie Online-Banking in den Vordergrund stellen.

Indem sie ihre digitalen Schulungskurse auf diese Umsetzungsbarrieren zuschneiden, können Anbieter von Erwachsenenbildung und Pädagogen Senioren - einschließlich derjenigen, die am stärksten von Barrieren betroffen sind, wie Senioren in ländlichen Gebieten mit geringer Bildung und überwiegend Frauen - in die Lage versetzen, ihre digitalen Kompetenzen zu verbessern, ihre Lebensqualität zu steigern und stärker an der heutigen digital geprägten Gesellschaft teilzuhaben.

Mehr über die Umfrage erfahren Sie im "Final Report on Implementation Barriers", der auf der EPAL-Website (Elektronische Plattform für Erwachsenenbildung in Europa - <https://epale.ec.europa.eu/de>) oder auf der MADIS-Website: <https://www.madisproject.eu/>.

2. BEST PRACTICES

2.1 ZIEL UND BESCHREIBUNG

Dieser Abschnitt enthält eine Sammlung bewährter Verfahren für digitale Schulungsmaßnahmen für Senioren, die eines oder mehrere der oben genannten Umsetzungsbarrieren überwunden haben.

Das Sammeln von Best Practices zielt im Allgemeinen darauf ab, Methoden und Ansätze zu etablieren und zu fördern, die sich in einem bestimmten Bereich der Industrie als effektiv und effizient erwiesen haben. Die MADIS-Projektpartner führten eine Online-Recherche in verschiedenen Sprachen durch, um eine solide Sammlung von Best-Practice-Beispielen im Bereich der digitalen Schulung von Senioren aus der ganzen Welt zusammenzustellen. Das Ziel dieser Sammlung von Best Practices ist es, die Fähigkeiten und das Wissen von Ausbildern und Pädagogen aus dem Bereich der Erwachsenenbildung und darüber hinaus zu inspirieren und zu stärken, was sie zu einem wertvollen Werkzeug für den Unterricht und die berufliche Entwicklung im Bereich der digitalen Trainingsinterventionen für Senioren macht.

Um sicherzustellen, dass jedes Best-Practice-Beispiel systematische und sachdienliche Details bietet, und um auch zu definieren, was die Best-Practice-Beispiele *nicht* enthalten sollten, haben die Projektpartner Ausschlusskriterien definiert. Diese Kriterien umfassten die folgenden: Kurse, die ausschließlich im Online-Format angeboten werden, Kurse mit einem Preis von mehr als 50 EUR, Kurse mit einer Dauer von mehr als zwei Stunden pro Sitzung, Kurse für fortgeschrittene Teilnehmer, Kurse mit übermäßig großen Teilnehmergruppen und Kurse, die ausschließlich von staatlichen Einrichtungen angeboten werden.

Jedes bewährte Verfahren enthält Informationen über die Organisation und ihren Standort sowie die Ziele des Programms, beschreibt kurz die Barrieren bei der Umsetzung, die erzielten Ergebnisse und die gewonnenen Erkenntnisse. Einige Best Practices enthalten Zitate von erfahrenen Programmteilnehmern, Pädagogen oder Programm-Partnern, die die Bedeutung solcher Programme und die Verringerung der digitalen Kluft in der heutigen Gesellschaft hervorheben.

2.2 BEST PRACTICES

In diesem Handbuch werden 12 Best-Practice-Modelle aus Deutschland, Griechenland, Irland, Italien, Neuseeland, Slowenien, dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten von Amerika vorgestellt, die die Barrieren, die Senioren an der Teilnahme an digitalen Schulungen hindern, wirksam beseitigt haben. Daher dient dieses Handbuch als pädagogische Ressource, die Schulungsinitiativen informieren, beeinflussen und verbessern soll. Durch die Integration dieser bewährten Praktiken in Erwachsenenbildungsprogramme und andere Formen der Weiterbildung können Organisationen und Pädagogen Senioren in Schulungen einbinden und sie mit den digitalen Fähigkeiten und Kenntnissen ausstatten, die sie benötigen, um voll und ganz am digitalen Zeitalter teilzuhaben, und so eine größere soziale Eingliederung und eine bessere Lebensqualität für ältere Erwachsene fördern.

3. SAMMLUNG VON BEST PRACTICES

3.1 DEUTSCHLAND

"Digital Kompass" | Deutschland

Organisation

Es wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit finanziert und von mehreren Organisationen betrieben, darunter: BAGSO (Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen), der Verein "Deutschland sicher im Netz", der Deutsche Schwerhörigenbund und der Deutsche Blinden- und Sehbehinderten-verband.

Kontakt

BAGSO Service GmbH -
 Bundesarbeitsgemeinschaft der
 Senioren-Organisationen e.V.
 Direktor von Digital Kompass
 braun@bagso-service.de
[Website BAGSO](#)

Beschreibung

Das Projekt *Digital Kompass* läuft seit 2016.

Standorte: *Digital Kompass* betreibt an über 170 Standorten in Deutschland lokale Anlaufstellen für Menschen mit Hör- und Sehbehinderungen, die Unterstützung im Umgang mit digitalen Medien und Geräten suchen. Hier können Menschen mit Seh- oder Hörbeeinträchtigungen, insbesondere auch Menschen ab 65 Jahren, in Formaten wie Einzelgesprächen, Kursen oder gemeinsamen Austauschrunden ihr digitales Wissen erlernen oder verbessern. Die Wissensvermittler vor Ort sind speziell für die besonderen Bedürfnisse der Zielgruppen sensibilisiert und qualifiziert und können eine Beratung vor Ort durchführen.

Digitale Lerntandems: Lerntandems basieren auf Freiwilligen, bei denen es sich häufig um Studierende handelt. Um die teilnehmenden Studierenden auf die Freiwilligentätigkeit vorzubereiten, durchlaufen sie ein E-Learning-Modul, das Themen wie digitale Medien im Alter und bei Sinnes- und Mobilitätsbeeinträchtigungen sowie Kommunikation, technische Grundlagen und methodisch-didaktische Module zur Förderung der digitalen Teilhabe umfasst.

Gelernte Lektionen

Wirksame Kommunikationsmethoden, wie klare und langsame Sprache und die Bereitstellung leicht lesbarer Texte, unterstützen die Zugänglichkeit der Teilnehmer.

Teilnehmer von Schulungen berichten, dass sie ihre neu erworbenen digitalen Fähigkeiten nutzen, um sich beispielsweise über aktuelle Themen zu informieren, online zu buchen, Fotos zu bearbeiten und mit ihrer Familie, Freunden und Bekannten in Kontakt zu bleiben.

Erforderliche Maßnahmen

- Einsamkeit bekämpfen und Isolation lindern
- Förderung der psychischen Gesundheit
- Alltägliche Aufgaben bewältigen

Weitere Materialien:

[Digital-Kompass | Materialien](#)

Ein Studierender und eine digital unerfahrene Person, die sich für dieses Angebot anmelden können, bilden dann ein Team ("Tandem") und tauschen sich je nach persönlichen Vorlieben des Lernenden z.B. per Telefon aus und bringen so auch **intergenerationelles Lernen** in die Altenheime.

Besondere Schwerpunkte

Der *Digital Kompass* erkennt die Bedeutung von Freiwilligentätigkeiten für die Förderung der sozialen Interaktion an und bietet engagierten Freiwilligen, wie z. B. Studenten, Inspiration und Unterstützung. Außerdem bietet er umfassende Leitlinien für die Koordinierung lokaler Kontaktstellen, die Themen wie barrierefreie Sprache, Unterrichtskonzepte und Arbeitshilfen abdecken. Alle Materialien sind barrierefrei!

3.2 GRIECHENLAND

"3η e-λικία" (3rd e-age) | Griechenland / Kavala & Florina



"Technologie ist ein Geschenk, das dann einen Wert hat, wenn es das Leben von uns allen besser und einfacher macht - ohne Ausnahme."

Beseitigung von Umsetzungsbarrieren

Soziale und organisatorische Barrieren: Durch das Angebot kostenloser Kurse und die Durchführung der Lektionen entweder mit ihren eigenen elektronischen Geräten (Mobiltelefon, Tablet, Laptop) oder mit den Geräten des Digitalen Assistenten, des Trainers, 3rd e-age adressiert verschiedene Umsetzungsbarrieren, die spezifisch für Senioren sind, wie z.B. "Ich habe nicht genug Geld, um es mir leisten zu können", was 19,6% der Befragten angaben, und "Ich muss mein Gerät mitbringen" (13,7%).

Physische Barrieren: Das Programm 3rd e-age bietet Kurse für digitale Fertigkeiten an Schulungsorten an, die für Senioren mit Mobilitäts- oder Sinneseinschränkungen physisch zugänglich

Organisation

Das griechische Ministerium für digitale Verwaltung hat die 3rd e-age-Initiative (das 3. e-Zeitalter) ins Leben gerufen, die auf die digitale Befähigung von Menschen im Alter von 60+ abzielt. Das Nationale Technologie- und Forschungsinfrastrukturnetz (EDYTE S.A. - GRNET), eine Einrichtung des Ministeriums für digitale Verwaltung, hat zwei Einzelmaßnahmen konzipiert und führt sie durch:

- A. Einsatz von Teams zur digitalen Unterstützung
- B. Funktion der digitalen Ecken

Kontakt

Die Freundschaftsclubs der Stadt Athen

Kontaktnummern:

210 521 0640 & 210 521 0631

Kontaktperson:

Frau Anna Kostopoulou

E-Mail: t.tritis.ilikias@athens.gr

Website

[3. e-Zeitalter](#)

[Nationale Digitale Akademie](#)

und benutzerfreundlich sind. Damit werden physische Barrieren wie "Ich kann nicht lange sitzen" (17,6 %) und "Ich höre nicht gut" (16,7 % der Umfrageteilnehmer gaben dies an) angegangen.

Beschreibung

Das *3rd e-age*, das neue kostenlose Pilotprogramm für digitale Schulungen, zielt darauf ab, Menschen im Alter von 60+, denen es an digitalen Ressourcen und Fähigkeiten mangelt, dabei zu unterstützen, sich mit dem "digitalen Griechenland" zu beschäftigen. Speziell geschulte digitale Assistenten, sogenannte Instruktoren, bieten eine persönliche Betreuung mit pädagogischem Schwerpunkt, die es den Teilnehmern ermöglicht, selbstständig digitale Dienste zu nutzen. Im Laufe von sechs Monaten wurden in den beiden Gemeinden 1.992 Beratungs- und Schulungssitzungen durchgeführt.

Bei **Digital Corners** bieten die Digital Assistants umfassende Unterstützung und Mentoring-Möglichkeiten, um die erforderlichen digitalen Fähigkeiten zu erwerben und soziale Ausgrenzung zu vermeiden.

Gelernte Lektionen

Die Nutzung von *gov.gr*, einem neuen Webportal Griechenlands, beherbergt alle digitalen Dienste der griechischen Ministerien, Organisationen, Behörden und Regionen des Landes, die bereits online zur Verfügung gestellt werden, und unterstützt die ältere Bevölkerung bei der selbständigen Nutzung u.a. der folgenden digitalen Dienste des öffentlichen und privaten Sektors:

- die Internet-Navigation,
- die Nutzung von sozialen Medien und
- die digitale Kommunikation.

Einige Senioren in der Gruppe der Bürger über 60 haben Schwierigkeiten oder sind nicht in der Lage, den Veränderungen zu folgen und von den technologischen Entwicklungen zu profitieren. Die Unterstützung und

Erforderliche Maßnahmen

Die Hauptgründe für das Angebot dieses Projekts sind:

- Verringerung der digitalen Kluft
- Ermächtigung der Senioren
- Zugang zu Informationen, Dienstleistungen und Gesundheitsdaten
- Verringerung von Einsamkeit und Trostlosigkeit
- Förderung des lebenslangen Lernens

Positive Ergebnisse

Die Veränderungen, die die digitale Transformation des Landes mit sich bringt, sind erheblich. Die Nutzung digitaler Dienste verbessert viele Bereiche des täglichen Lebens und zeigt eine neue Realität für die Bürger. Die Entwicklung der digitalen Kompetenzen der Bürgerinnen und Bürger ist heute, mehr denn je, ein wichtiger Faktor nicht nur für die Nutzung digitaler Dienste, sondern auch für die Vermeidung von sozialer Ausgrenzung.

"Unser Ziel ist es, dass sich jeder aktiv und selbständig fühlt."

Befähigung dieser Bürgerinnen und Bürger ist eine wichtige Priorität des Staates, damit sie sich in das digitale Zeitalter integrieren und digitale Dienste effektiv nutzen können.

"Ψηφιακός γραμματισμός στην τρίτη ηλικία" (Digital Literacy for the Elderly) | Griechenland / Thessaloniki



Website

[Kostenlose digitale Kompetenz für Senioren -
Informationen und Anmeldung](#)

Organisation

Das Programm *Digital Literacy for the Elderly* (*Digitale Kompetenz für ältere Menschen*), eine Zusammenarbeit von NOESIS mit der unabhängigen Direktion für Innovation und Unternehmensförderung der Region Zentralmazedonien, wird von der Region Zentralmazedonien finanziert.

Im Rahmen des Programms werden Bildungsseminare durchgeführt, die sowohl in den Räumlichkeiten von NOESIS als auch in den Räumlichkeiten der Gemeinden und Gemeinschaften der regionalen Einheit von Thessaloniki, aber auch in KAPI stattfinden.

Kontakt

Frau Claire Grigoroudi

Tel.+30 2310 483 000, Durchwahl 126

Beseitigung von Umsetzungsbarrieren

Persönliche und soziale Barrieren: Durch das Angebot kostenloser Seminare für ältere Menschen über 65 Jahre in einem eigens dafür eingerichteten Bibliotheksraum und unter Verwendung von Computern, die den Teilnehmern für ihre Schulung zur Verfügung gestellt wurden, überwindet dieses Programm erfolgreich verschiedene persönliche Barrieren: wie "Ich habe nicht genug Geld, um mir Kurse zu leisten" (19,6%) und "Ich muss mein Gerät mitbringen" (13,7%) der Umfrageteilnehmer. Durch die Möglichkeit, ihr Kind oder Enkelkind ab der vierten Klasse mitzubringen, überwindet das Programm die persönliche Barriere "Ich bin es nicht gewohnt, an Kursen teilzunehmen" (17,6%) und die soziale Barriere "Ich muss mich um meine Enkelkinder kümmern" (19,6%). Dieses Modell vermittelt den älteren Menschen Zuversicht und Vertrauen in ihre Fähigkeit, mit Unterstützung eines Familienmitglieds etwas Neues zu lernen.

Beschreibung

Im Rahmen des Programms *Digital Literacy for the Elderly* werden Auszubildende über 65 Jahre auf einfache, verständliche und unterhaltsame Weise mit grundlegenden Verfahren und anderen digitalen Anwendungen vertraut gemacht. In den zwei Jahren, in denen die Aktion lief, wurden insgesamt 40 Seminare abgehalten, die von mehr als 380 Personen besucht wurden. Fünfzehn davon fanden in den Räumen der NOISIS-Bibliothek statt. Die Teilnehmer an den Kursen im NOISIS hatten die Möglichkeit, die Dauerausstellungen zu besichtigen und an einer Führung teilzunehmen, während sie Erfrischungen und Snacks zu sich nahmen. Im Rahmen der Aktion zur Förderung der digitalen Kompetenz wurden zwanzig weitere Kurse in Zusammenarbeit mit Gemeinden der regionalen Einheit Thessaloniki, aber auch an

Erforderliche Maßnahmen

- Förderung der digitalen Kompetenz älterer Menschen.
- Bereitstellung hochwertiger, auf ältere Menschen zugeschnittener Lernangebote
- Verbesserung und Stärkung der sozialen Beziehungen für ältere Menschen

Weitere Informationen:

[Treffen Sie NOESIS](#)

Video:

[Digitale Kompetenz für ältere Menschen - NOESIS](#)

zentralen Orten wie der Innovationszone von Alexandria abgehalten.

Ziel des Programms ist es, dass die Interessierten mit den elektronischen Medien vertraut werden und in der Lage sind, diese zu nutzen, um über das Internet sowohl mit den Diensten und Organisationen als auch mit ihren Angehörigen oder ihrem Arzt zu kommunizieren.

Gelernte Lektionen

Die Kurse/Seminare wurden so entwickelt, dass selbst Computer- und Interneterfahrene Benutzer durch das E-Gov-Portal navigieren können, um eine eidesstattliche Erklärung, eine Vollmacht, eine immaterielle Verschreibung, eine öffentliche Registerbescheinigung oder notarielle Urkunden ausstellen zu lassen.

Außerdem wurde die Möglichkeit von Videokonferenzen mit einem KEP-Vertreter (My KEPLive) eingeführt, so dass die Nutzung elektronischer Verfahren noch leichter zugänglich wird.

Positive Ergebnisse

Während des Kurses führten die älteren Menschen erfolgreich grundlegende Aufgaben mit Hilfe eines Computers oder eines anderen kompatiblen tragbaren Geräts (z. B. Mobiltelefon, Tablet) aus.

Die Teilnehmer lernten unter anderem, wie man verantwortliche Erklärungen und Genehmigungen ausstellt, die Möglichkeit der immateriellen Verschreibung aktiviert oder kommunale Bescheinigungen oder notarielle Urkunden ausstellt. Außerdem wurde die Möglichkeit der Bearbeitung von Anträgen per Videokonferenz mit einem Vertreter von KEP (MyKEPLive) vorgestellt.

Die "Studenten" der kleinen Abteilungen konnten die NOISIS-Computer oder -Tablets nutzen, während es in den Kursen in den Gemeinden eine ähnliche Regelung gab.

*"Die Sorge der Region für die Menschen des Dritten Zeitalters
sind integrale Bestandteile ihres moralischen und politischen Engagements,
dass sie keinen Bürger allein lässt, niemanden zurücklässt".*

"Μάθηση μέσω υπολογιστή στην Τρίτη Εποχή" (Computer Learning in the Third Age) | Griechenland



Die Vertrautheit der heutigen älteren Menschen mit der digitalen Technologie trägt nicht nur zu ihrer psychosomatischen Gesundheit bei, sondern stellt auch ein unveräußerliches Recht auf Wissen, auf die freie Wahl der Informationsquellen und auf eine gleichberechtigte Teilnahme am gesellschaftlichen Geschehen dar, ohne Ausgrenzung nach Alter oder Rasse

Organisation

Das Programm *Computer Learning in the Third Age* (*Computerlernen im dritten Zeitalter*) wird von der "Universität der Bürger" unter der Aufsicht der Stadtverwaltung von Larissa durchgeführt und begann im Jahr 2021 und wird bis heute fortgesetzt.

Kontakt

Stadtverwaltung von Larissa

Direktion für Bildung - Abteilung für lebenslanges Lernen

Oikonomou ex Oikonomou 8a, 3. Stock

Tel.. +30-2410 680249 - 250 / 2410 680215

E-Mail:
learning-city@larissa.gov.gr

Website

[Computerlernen im dritten Zeitalter - UNIVERSITÄT DER BÜRGER](#)

Beseitigung von Umsetzungsbarrieren

Persönliche und soziale Barrieren: Persönliche und soziale Barrieren wie "nicht genug Geld, um sich Kurse leisten zu können" (19,6% der Befragten) und "ich muss für die Teilnahme eine Gebühr zahlen" werden durch das Programm überwunden, da es frei zugänglich ist. Durch das Angebot von kurzen Kursen geht das Programm auch auf die Barriere "nicht genug Zeit wegen vieler anderer Verpflichtungen" (18,6%) ein, die die älteren Menschen haben.

Physische Barrieren: Die angebotenen Kurse sind kurz (jeweils 2 Stunden, an zwei Tagen pro Woche), wodurch die Barriere "Ich kann nicht lange sitzen" (17,6% der Befragten) beseitigt wird und die Senioren die digitalen Fähigkeiten in ihrem eigenen Tempo erlernen können.

Beschreibung

Das innovative Programm, das sich derzeit in seiner dritten Phase befindet, wurde von der "Universität der Bürger" unter der Aufsicht der Stadtverwaltung von Larissa durchgeführt und begann im Jahr 2021 und läuft noch immer. Ziel des Programms ist es, die Kontaktfreudigkeit der Menschen im dritten Lebensalter in einer angenehmen und freundlichen Umgebung zu erlernen und zu stärken.

200 Erwachsene über 65 Jahre haben seit 2021 an dieser speziellen Aktion teilgenommen. Die Seminare werden von Freiwilligen, zertifizierten Erwachsenenbildnern, kostenlos angeboten und finden zweimal wöchentlich für jeweils zwei Stunden (insgesamt 30 Stunden) in modernen IT-Labors der Gemeinde Larissa statt.

Gelernte Lektionen

Der Einsatz von Erwachsenen auszubildern, die die digitalen Klassen unterrichten, hat den Menschen des dritten Lebensalters geholfen, den Umgang mit der Technologie zu verstehen und einen für sie günstigen Lebensstil zu entwickeln.

Es war von großer Bedeutung, die verschiedenen Bedürfnisse der Teilnehmer zu berücksichtigen, um ein

Erforderliche Maßnahmen

Die digitale Befähigung geht auf verschiedene in der MADIS-Umfrage ermittelte Bedürfnisse ein, darunter eine bessere Lebensqualität, größere Unabhängigkeit, bessere Informationen und vor allem eine stärkere soziale Eingliederung in die Gesellschaft.

Weitere Informationen:

[Facebook | Larissa Learning City](#)
[- Η Πόλη που Μαθαίνει](#)

Positive Ergebnisse

Das Erlernen digitaler Fähigkeiten und die Stärkung der Kontaktfreudigkeit von Menschen im dritten Lebensalter waren die positiven Ergebnisse des Programms. Die Teilnehmer erwarben Kenntnisse in:

- Installieren von Programmen.

positives Ergebnis des Programms zu erzielen; daher wurden folgende Themen vertieft

- Beschreibung und Demonstration der internen Teile und Peripheriegeräte eines Computers,
 - Analyse der Methoden der Computerwartung
 - Verständnis für die Bedeutung des sicheren Surfens und der Beaufsichtigung von Kindern.
- Erlernen verschiedener Methoden der Internetanbindung
 - Kommunikation über das Internet und wie man Programme wie Skype bedient
 - Einrichtung von Konten auf Websites sozialer Medien wie Facebook und Twitter.
 - Navigieren und Suchen im Internet
 - Lernen über digitale Fotografie

3.3. ITALIEN

"Nonni su Internet" | Italien



Großmutter und Lehrerin an der I.T.I.S.-Schule "G. Armellini" in Rom

[Video Nonni su Internet: l'apprendimento intergenerazionale per l'inclusione digitale - YouTube](#)

Organisation

Das Projekt wurde von der Fondazione Mondo Digitale gegründet. Die Fondazione Mondo Digitale ETS, die bei der Runts registriert ist, ist eine wissensorientierte Non-Profit-Organisation, die im Jahr 2001 als Gioventù Digitale Consortium gegründet wurde.

Kontakt

Fondazione Mondo Digitale
Via del Quadraro, 102
00174 Rom
P.IVA/CF 06499101001

Projektkoordinatorin:
Cecilia Stajano
c.stajano@mondodigitale.org

Website

[Nonni su Internet \(mondodigitale.org\)](http://Nonni su Internet (mondodigitale.org))

Beseitigung von Umsetzungsbarrieren

Persönliche Barrieren:

Mit der Unterstützung lokaler Kreise und Seniorenzentren, die als Vermittler zwischen Einzelpersonen und der Schule fungieren, werden verschiedene persönliche Barrieren erfolgreich überwunden: Großeltern werden zu den kostenlosen Kursen eingeladen, die in den Computerräumen von Schulen aller Stufen stattfinden, und so wird einem Anliegen Rechnung getragen, das 30,4 % der Umfrageteilnehmer erwähnten ("Ich muss für die Teilnahme eine Gebühr zahlen"). In diesem komplexen Netzwerk neuer Rollen und Funktionen überwinden die Großeltern die persönliche Barriere "Ich weiß nicht, ob ich in der Lage bin, Fortbildungskurse zu diesen Themen zu besuchen" (14,7 % der Umfrageteilnehmer), indem sie sich neues Wissen und technische Fertigkeiten aneignen, sich aber auch erfolgreich an neue Umgebungen anpassen und effektiv mit anderen in Beziehung treten, selbst wenn diese so unterschiedlich sind. Die Barriere "Ich bin es nicht gewohnt, an Schulungen teilzunehmen" (17,6 %) wird dadurch überwunden, dass Studenten der eigenen Großeltern oder Mitglieder von Sozialzentren für ältere Menschen und anderen Vereinen die Kurse leiten und den Teilnehmern helfen, mehr Selbstvertrauen und Kompetenz zu erlangen. Das optimale Lehrverhältnis ist ein Tutor für je zwei ältere Teilnehmer in der Gruppe.

Organisatorische Barrieren: Durch das Anbieten der Kurse in den Computerräumen von Schulen aller Stufen geht *Nonni su Internet (Großeltern im Internet)* auf die organisatorische Barriere "Ich muss mein Gerät mitbringen" ein, die von 13,7% der Umfrageteilnehmer angegeben wurde. Die Präsentation der verschiedenen Peripheriegeräte, die an den PC angeschlossen werden können (Webcam, Scanner usw.), bietet auch die Gelegenheit, den Senioren zu helfen, sich mit den neuen Kommunikationstechnologien vertraut zu machen (Mobiltelefon, digitales terrestrisches Fernsehen, iPod, IPTV usw.).

Erforderliche Maßnahmen

Das Programm richtet sich an verschiedene Bedürfnisse älterer Teilnehmer, die in der MADIS-Umfrage ermittelt wurden. Dazu gehört der Kontakt zu Familie und Freunden im Internet, die Verringerung des Gefühls der Isolation und die Steigerung des allgemeinen Wohlbefindens durch die Nutzung der neu erworbenen digitalen Fähigkeiten.

Beschreibung

Das Projekt *Nonni su Internet* zielt darauf ab, die digitale Kluft unter älteren Bürgern über 60 aus der lokalen Gemeinschaft zu überbrücken, indem es ihnen Zugang zu Technologie und Schulungen zur digitalen Kompetenz verschafft. Das Projekt konzentriert sich darauf, die Großeltern in der Gemeinde zu stärken und sie in die Lage zu versetzen, die Vorteile des Internets und der digitalen Werkzeuge zu nutzen.

Das Programm des Kurses für absolute Anfänger ist so aufgebaut, dass es in nur 15 Lektionen eine vollständige Einführung in die Nutzung des Computers bietet, von der Navigation im Internet bis zur Nutzung von E-Mail und sozialen Netzwerken. Die Dauer des kostenlosen Kurses beträgt 30 Stunden, aufgeteilt in 15 wöchentliche Lektionen von je 2 Stunden Dauer. Die teilnehmenden Senioren, studentischen Tutoren und Lehrerbetreuer erhalten am Ende des Kurses eine Teilnahmebescheinigung.

Im Jahr 2002 gab die erste offizielle Vereinbarung mit dem Ministerium für Innovation und der Stadt Rom den Startschuss für das Projekt *Nonni su Internet* in der Hauptstadt. Im Schuljahr 2021/22 wurde dieses generationsübergreifende Lernmodell in 20 italienischen Regionen und 11 verschiedenen Nationen angewandt. Heute ist die Methodik des generationsübergreifenden Lernens ein nationales und transnationales Interventionsmodell

Ausbilder: Bei den Lehrern handelt es sich um Schüler der Schulen, die von einem Lehrer mit Erfahrung in Informatik und Telekommunikation betreut werden. Bei *Nonni su Internet* sind die Tutoren von entscheidender Bedeutung, aber sie müssen gut geführt werden. Das bedeutet im Wesentlichen, dass sie eine Ausbildung erhalten müssen, die es ihnen ermöglicht, den Großeltern bestmöglich zu begegnen (denn auch die Verwaltung von Großeltern ist eine Herausforderung).

Weitere Informationen:

[Grandparents' manuals on the Internet \(mondodigitale.org\)](https://mondodigitale.org)

[Manuals and Guides – Senior Citizens online \(terzaetaonline.it\)](https://terzaetaonline.it)



*Unterricht bei
L.S.S 'I. Newton' in Rom*

Gelernte Lektionen

Das Projekt fördert das Gemeinschaftsgefühl und das Verständnis zwischen den verschiedenen Generationen:

- Der Einsatz von jungen Freiwilligen oder Studenten als Mentoren schafft ein positives und unterstützendes Lernumfeld, fördert soziale Beziehungen und gegenseitiges Lernen.
- Aktive Werbung und die Zusammenarbeit mit Gemeindeorganisationen, Seniorenzentren und örtlichen Schulen sind unerlässlich, um ein breiteres Publikum von älteren Erwachsenen zu erreichen.
- Durch die unmittelbare Erfahrung der Schwierigkeit, ihren Großeltern das Thema zu vermitteln, lernen die Schüler, ihr eigenes Wissen zu reflektieren, sich selbst, ihre Einstellungen und ihre eigenen Widerstände zu überdenken, die denen der Großeltern oft sehr ähnlich sind.

Positive Ergebnisse

Die Teilnehmer an den Kursen berichteten von einer verbesserten digitalen Kompetenz, da die Großeltern Vertrauen und Kompetenz im Umgang mit digitalen Technologien und dem Internet gewonnen haben. Ihre verbesserten digitalen Kommunikationsfähigkeiten führen zu besseren Verbindungen mit jüngeren Familienmitgliedern und Freunden. So werden die älteren Teilnehmer in der digitalen Welt sozial engagierter und aktiver.

Bei diesem Projekt sind die Großeltern nicht nur Empfänger des Unterrichts - eine an sich schon ungewöhnliche Situation -, sondern sie werden in ihrer Beziehung zu den Tutoren und dem koordinierenden Lehrer selbst zu pädagogischen Instrumenten, die den Tutoren zeigen, was Lehren ist, wie herausfordernd und faszinierend es sein kann, und das alles gleichzeitig

"Die digitale Kompetenz der Bevölkerungsgruppen, die Gefahr laufen, von den Vorteilen der Wissensgesellschaft ausgeschlossen zu werden, ist eine wesentliche Voraussetzung für den Traum von einer integrativen Wissensgesellschaft. Dieser Traum ist das pulsierende Herz, die raison d'être des Projekts, und er erfordert die Umsetzung sozialer und pädagogischer Innovationen auf der Grundlage etablierter Wissens- und Lernprozesse sowie ein tiefes Engagement für die Arbeit mit und für andere.

[Professor für Technologiestrategie Universität Edinburgh, Wissenschaftlicher Direktor,

Fondazione Mondo Digitale]

"Pane e internet" | Italien - Region Emilia-Romagna



Organisation

Pane e Internet ist ein Projekt, das von der Region Emilia-Romagna im Rahmen der Regionalen Digitalen Agenda finanziert wird, um die Entwicklung digitaler Kompetenzen und den vollständigen Zugang zur Informationsgesellschaft zu fördern.

Kontakt

Frau Grazia Guermandi
Vertrag Exekutivdirektor

E-Mail

Grazia.Guermandi@Regione.Emilia-Romagna.it

Frau Antonella Gualandi
Verwaltungsleiter

E-Mail:

Antonella.Gualandi@regione.emilia-romagna.it

Website

[Il Progetto - Fenster und Internet](#)

Beseitigung von Umsetzungsbarrieren

Das Projekt *Pane e Internet (Brot und Internet)* in der Region Emilia-Romagna befasste sich mit verschiedenen Umsetzungsbarrieren, die speziell für ältere Menschen (Senioren) bestehen, um ihre erfolgreiche Teilnahme und digitale Eingliederung sicherzustellen:

Physische Barrieren: Durch die Sicherstellung, dass die Schulungsorte physisch zugänglich und benutzerfreundlich für Senioren mit Mobilitäts- oder Sinneseinschränkungen sind, überwindet dieses Programm erfolgreich die Barrieren "Ich kann nicht lange sitzen" (17,6 % der Befragten), "Ich höre nicht gut" (16,7 %) und "Ich sehe nicht gut" (11,8 %). Die zur Verfügung gestellten Unterrichtsmaterialien sind so konzipiert, dass sie ausgedruckt und auf Papier gelesen werden können: Diese Wahl ist dadurch begründet, dass die Lernenden, die lesen und schreiben können sollen, nicht über die Mindestkenntnisse verfügen, um "mit Technologien" zu lernen, sondern sich eher in der Lernphase "Technologie" befinden.

Persönliche Barrieren: Die Unterstützung durch Gleichaltrige und Mentoren, bei denen erfahrene Senioren neueren Lernenden helfen, trug dazu bei, Vertrauen aufzubauen und gleichzeitig das angegebene Hindernis "Ich weiß nicht, ob ich in der Lage bin, Schulungskurse zu diesen Themen zu besuchen" zu überwinden (14,7 %). Darüber hinaus ist das Lehrmaterial für das individuelle Lernen/Üben konzipiert.

Beschreibung

Pane e Internet ist ein Projekt im Rahmen der Regionalen Digitalen Agenda, das darauf abzielt, die digitalen Fähigkeiten der Bürgerinnen und Bürger für eine umfassende digitale Bürgerschaft zu verbessern.

Von 2009 bis 2018 führte sie 850 kostenlose Grundkurse zur PC- und Internetnutzung durch, in denen rund 13 000 von digitaler Ausgrenzung bedrohte Personen geschult wurden. Diese Kurse fanden an verschiedenen Orten statt (öffentliche Schulen, Berufsbildungszentren, Bibliotheken, Bürgerzentren usw.) und wurden von 237 Lehrern und 85 Tutoren durchgeführt. In den 20-stündigen Kursen zur digitalen Kompetenz, die für 12-14 Teilnehmer konzipiert waren, wurden Themen behandelt, die von grundlegenden Computerfunktionen bis hin zur Internetnavigation und der Nutzung von Online-Diensten reichten.

Erforderliche Maßnahmen

- Verringerung des Gefühls der Isolation
- Ermutigen Sie die Senioren, an Gruppenaktivitäten teilzunehmen und sich mit anderen zu treffen.
- Selbstvertrauen aufbauen, um tägliche Aktivitäten zu meistern
- Förderung des allgemeinen Wohlbefindens.
- Gewinnen Sie zusätzliche Unterstützung, indem Sie Familienmitglieder oder Betreuer in den Lernprozess einbeziehen.

Weitere
Informationen:
[Brot und Internet
Katalog
\(paneinternet.it\)](#)

Ab 2020 wird das Projekt auf Online-Schulungen umgestellt, wobei der Schwerpunkt auf der digitalen Bürgerschaft und der Ausweitung der Teilnahme auf alle Einwohner der Region liegt, mit dem Ziel, fortschrittliche Dienste und Möglichkeiten im digitalen Bereich zu nutzen.

Gelernte Lektionen

Das Projekt *Pane e Internet* unterstreicht die Bedeutung von Initiativen zur digitalen Eingliederung, um sicherzustellen, dass die Bürgerinnen und Bürger, einschließlich der Senioren, Zugang zu digitalen Fähigkeiten und Möglichkeiten haben, um den sozialen Zusammenhalt zu fördern und den Einzelnen in die Lage zu versetzen, an der digitalen Gesellschaft teilzunehmen.

Während die grundlegenden digitalen Fertigkeiten zunächst in Alphabetisierungskursen erworben werden, besteht ein ständiger Bedarf an der Weiterentwicklung von Kenntnissen und Fähigkeiten zur Übernahme und Nutzung digitaler Werkzeuge und Dienste. Dieser kontinuierliche Weg zu mehr Autonomie, Nutzung und Effektivität kennzeichnet diesen Prozess.

Die Wirkung des Projekts geht über die einzelnen Begünstigten hinaus, da es zu einer erhöhten Nachfrage nach Kursen zur digitalen Kompetenz und zum kontinuierlichen Erwerb von Fähigkeiten geführt hat. Dies hat auch die lokalen Verwaltungen und Interessenträger dazu veranlasst, die Bedeutung der Schaffung neuer Möglichkeiten zur Verbesserung der digitalen Kompetenzen der Bürger zu erkennen.

"Pane e Internet ist ein Projekt, das darauf abzielt, territoriale, generationsbedingte, soziale sowie digitale und technologische Klüfte zu überbrücken. Es ist ein Projekt, das sich in erster Linie um die Rechte der Bürger kümmert und den sozialen Zusammenhalt innerhalb der Gemeinschaft fördert.

[Beirat für materielle und immaterielle Infrastrukturnetze, Region Emilia-Romagna]

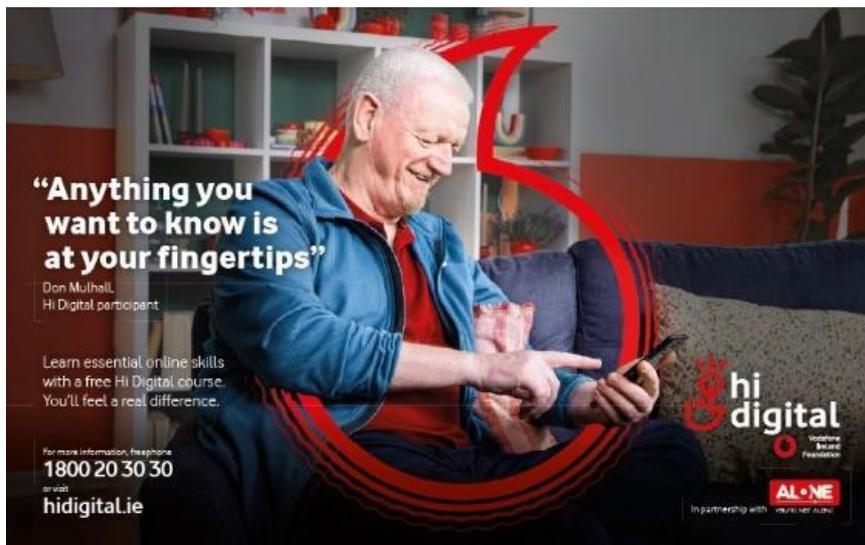
Positive Ergebnisse

Die angewandten Erhebungsmethoden waren sowohl qualitativer als auch quantitativer Natur und ergaben erstens ein starkes Bedürfnis, nach der ersten digitalen Alphabetisierung weiter zu lernen. Die am Ende des Kurses bei einer Stichprobe von 250 Personen durchgeführten Befragungen ergaben, dass 90 % der drei Monate nach Abschluss der Kurse befragten Teilnehmer weiterhin das Internet nutzen, darunter:

- 40 % haben das Gefühl, dass sie das Internet kaum beherrschen
- 60% geben zu, dass sie um Hilfe bei der Nutzung des Internets gebeten haben und
- 55 % sind der Meinung, dass sie Hilfe benötigen, um das Internet so nutzen zu können, wie sie es möchten
- 78 % sind daran interessiert, weitere Fähigkeiten im Umgang mit Computern und dem Internet zu erwerben.

3.4 IRLAND

"Hi Digital" | Irland



Organisation

Die Entwickler: Vodafone Ireland Foundation, ALONE, Active Retirement Ireland.

Derzeitige Wohltätigkeitspartner: ALONE, Irische Pfadfinderinnen.

Kontakt

Vodafone Irland Stiftung
HiDigital Projektleiter:
stephanie.casey@vodafone.ie

Website

[Hi-digital-Digital-Skills-Training-für-ältere-Leute](#)

Beseitigung von Umsetzungsbarrieren

Finanzielle Barrieren: Die Kurse sind für die Teilnehmer kostenlos. Damit sind zwei der häufigsten Umsetzungsbarrieren angesprochen, die sich mit finanziellen Fragen befassen und die zusammengenommen 50 % der Befragten betreffen

Persönliche Barrieren: *Hi Digital* bietet Einzel- oder Kleingruppenunterricht an. Daher werden persönliche Barrieren angesprochen, die darauf beruhen, dass "ich nicht mit anderen Menschen an Schulungen teilnehmen möchte" (6,9 % der Umfrageteilnehmer), dass "ich es nicht gewohnt bin,

(„für die Teilnahme eine Gebühr zahlen zu müssen und nicht genug Geld für die Teilnahme an den Kursen zu haben“).

an Schulungen teilzunehmen" (17,6 % der Umfrageteilnehmer) und dass "ich nicht weiß, ob ich an Schulungen zu diesen Themen teilnehmen kann" (14,7 % der Umfrageteilnehmer).

"In Irland ist die digitale Kompetenz der über 65-Jährigen eine der niedrigsten in Europa - 19 % gegenüber 25 % im Durchschnitt in anderen Ländern (Eurostat 2020). Hi Digital will eine Schlüsselrolle dabei spielen, dass unsere älteren Bürgerinnen und Bürger sich aktiv online engagieren und auf Dienstleistungen zugreifen können, mit Freunden und Familie kommunizieren und sich selbstbewusst und stärker mit ihrer Gemeinschaft verbunden fühlen."

Beschreibung

Hi Digital ist ein 5-Jahres-Programm (2021-2027), das von der Vodafone-Stiftung entwickelt wurde und darauf abzielt, die digitale Kompetenz und das Vertrauen im Umgang mit dem Internet unter den über 65-Jährigen zu verbessern. In Irland zielt die Initiative darauf ab, das Leben von 230 000 65-Jährigen zu verbessern. Sie wird auch im Vereinigten Königreich, in der Tschechischen Republik, in den Niederlanden und in Luxemburg durchgeführt.

Hi Digital bietet unter anderem persönliche Kurse an, die bisher das Leben von ca. 9 000 älteren Menschen verbessert haben. Die Partner der Wohltätigkeitsorganisation bilden "Digital Champions" aus, die als freiwillige Tutoren im Rahmen von Digital-Champion-Workshops Einzel- oder Kleingruppenunterricht für ältere Menschen geben. *Hi Digital* bietet über seine Wohltätigkeitspartner Zugang zu kostenlosen Tablets und WiFi.

Erforderliche Maßnahmen

- Einsamkeit bekämpfen und Isolation lindern
- Förderung der psychischen Gesundheit

Weitere Informationen:

[Vodafone Irland Stiftung startet Hi Digital](#)

Gelernte Lektionen

- Es gibt Transportschwierigkeiten für Menschen in ländlichen Gebieten
- Der Zugang zu WiFi und Geräten kann für Senioren eine Herausforderung sein
- Größere Gruppen funktionieren nicht so gut wie Eins-zu-Eins- oder Zwei-zu-Eins-Gruppen; für größere Gruppen werden mehrere Tutoren benötigt.
- Der soziale Aspekt der persönlichen Weiterbildung ist für ältere Menschen entscheidend.

Positive Ergebnisse

Es gibt Umfragen vor und nach dem Kurs. Bislang geben über 90 % der Kursteilnehmer an, dass sie sich einigermaßen oder sehr sicher fühlen, wenn es um Online-Aktivitäten geht.

"Hi Digital" ist ein großartiger Kurs, der das Selbstvertrauen im Umgang mit Smartphones und anderen technischen Geräten stärkt, das bei vielen Menschen, die Angst vor Technik haben, verloren geht!

3.5 SLOWENIEN

"Symbioza - Initiative zur digitalen Eingliederung" | Slowenien

Beseitigung von Umsetzungsbarrieren

Organisatorische Barrieren: *Simbioza Mobiln@* bietet mobile Klassenzimmer in städtischen und ländlichen Gebieten an, um Mobilitätsbarrieren wie "Ich habe keine Möglichkeit, einen Kurs zu besuchen (kein Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln, kein Führerschein usw.)" zu beseitigen, wie 11,8 % der Umfrageteilnehmer angaben. In Zusammenarbeit mit dem Team des Instituts für generationenübergreifende Zusammenarbeit führt *Simbioza* mit qualifizierten Fachleuten Workshops zur digitalen Kompetenz für ältere Menschen in ländlichen Gebieten durch. Die kostenlosen IKT-Workshops beseitigen die Barriere "Ich muss für die Teilnahme eine Gebühr zahlen" (30,4 %).

Persönliche Barrieren: Die *BIT-Zentren von Simbioza*, bei denen es sich um kommunale Zentren für die Vermittlung digitaler Kompetenzen handelt, bieten Zugang zu digitalen Ressourcen und unterstützen Einzelpersonen bei der Verbesserung ihrer digitalen Fähigkeiten, indem sie die Barrieren "Ich nehme nicht gerne an Schulungen mit anderen Menschen teil" (6,9 %) und "Ich bin es nicht gewohnt, Schulungen zu besuchen" (17,6 %) überwinden.

Organisation

Simbioza begann als Projekt, wurde aber nach drei aufeinanderfolgenden erfolgreichen Jahren zu einem Sozialunternehmen, *Simbioza Genesis*, das 2014 gegründet wurde, um die langfristige Nachhaltigkeit eines organischen Wachstums des 2011 gestarteten Projekts "Simbioz@ e-literate Slovenia" sicherzustellen. Es erhält Unterstützung vom Ministerium für digitale Transformation und dem Team des Instituts für intergenerationale Zusammenarbeit.

Kontakt

ANA PLEŠKO
Direktor und Mitbegründer
ana.plesko@simbioza.eu

Website

[Simbioza](#)

"Die Idee entstand, als ich mit meiner Großmutter zu Abend aß und sie mich mit wütender Stimme fragte: 'Žiga, was zum Teufel ist www?' Da kam die Frage auf: Warum sollte man der älteren Generation nicht zeigen, dass Computer nicht beängstigend sind? Dieses Mal beschlossen wir, dass sich unsere generationenübergreifende Zusammenarbeit auf das Thema Bewegung konzentrieren sollte." [Projektleiterin]

Beschreibung

Die 2011 in Slowenien ins Leben gerufene *Simbioza-Initiative* ist ein Projekt zur digitalen Eingliederung, das sich auf drei Hauptkonzepte konzentriert: die Verbesserung der E-Literacy für ältere Menschen, die Förderung der Freiwilligenarbeit junger Menschen und die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Generationen. An 326 Standorten engagieren sich 4 816 Teilnehmer und 3 516 Freiwillige für die Initiative. Die Workshops werden von jungen ehrenamtlichen Trainern geleitet und finden in bestehenden Einrichtungen wie Schulen, Bibliotheken und Seniorenheimen statt. *Simbioza* hat in fünf Tagen an über 300 Orten jährlich mehr als 9 000 Menschen erfolgreich zusammengebracht. Seit 2014 hat sich *Simbioza* zu einem nachhaltigen Sozialunternehmen entwickelt, das fünf bedeutende Projekte umfasst: *Simbioza Schools*, *Intergenerational Centre*, *Simbioza Moves*, *Simbioza Digital Academy* und das Technologie-Innovationszentrum *Simbioza BTC City Lab*, das gleichzeitig als *FabLab* fungiert.

Das 2021 eingeführte *Simbioza Mobiln@* ist Sloweniens erstes reisendes Klassenzimmer, das durch moderne IKT-Workshops die digitale Kompetenz von Menschen über 55 Jahren fördert. Mit Unterstützung des Ministeriums für digitale Transformation soll das Projekt die Kluft zwischen städtischer und ländlicher IKT-Bildung überbrücken und die technologischen Herausforderungen älterer Menschen angehen.

Simbioza verfolgt einen generationenübergreifenden Ansatz bei der Vermittlung von Computerkenntnissen, wobei jüngere Freiwillige die Senioren anleiten:

- **Praktische Workshops:** Im Mittelpunkt stehen praktische digitale Fähigkeiten, die den Umgang mit dem Computer, dem Internet, der Online-Kommunikation und mobilen Geräten umfassen;

Erforderliche Maßnahmen

- Befähigung der Senioren, sich in der digitalen Welt zurechtzufinden und die Technologie zu nutzen:
 - kommunizieren
 - Zugangsinformationen
 - Online-Dienste nutzen
- Verringerung von Einsamkeit und Isolation
- Förderung generationenübergreifender Verbindungen durch die Zusammenführung von Senioren mit jungen Freiwilligen

Weitere Materialien:

[Unsere Geschichte - Simbioza](#)

- **Maßgeschneiderte Schulungen:** je nach den Bedürfnissen der Teilnehmer;
- **Simbioza BIT-Zentren:** Sie dienen als kommunale Zentren für digitale Schulungen und Unterstützung und verbessern den Zugang zu Ressourcen für die Verbesserung von Fähigkeiten.

Gelernte Lektionen

Das Simbioza-Projekt ist bei der Entwicklung seiner Kurse zur digitalen Kompetenz für ältere Menschen auf einige Herausforderungen gestoßen. Zu den allgemeinen Nachteilen/Problemen, mit denen die Organisation konfrontiert wurde, gehören:

- **Angst und Widerstand:** Einige ältere Menschen zögerten aus Angst, mangelndem Vertrauen oder Skepsis, neue Technologien zu erlernen. Die Überwindung dieses Widerstands erforderte Geduld, Einfühlungsvermögen und die Schaffung eines günstigen Lernumfelds.
- **Probleme mit der Zugänglichkeit:** Die angetroffenen älteren Menschen hatten körperliche oder kognitive Probleme, die ihre Fähigkeit, digitale Geräte effektiv zu nutzen, beeinträchtigten. Dies erforderte von der Organisation eine Anpassung der Schulungsmaterialien und -methoden, um den unterschiedlichen Anforderungen an die Barrierefreiheit gerecht zu werden
- **Sprachbarrieren:** Die Sprache war in einigen Fällen ein Hindernis für ältere Menschen, die mit der digitalen Terminologie nicht vertraut waren. Die Übersetzung von Materialien und mehrsprachige Unterstützung halfen, diese Herausforderung zu überwinden

Positive Ergebnisse

Die Workshops von *Simbioza* basieren auf Bewertungen der Teilnehmer und der Freiwilligen, die nach jeder Schulung durchgeführt werden. Auf diese Weise werden Statistiken verfolgt, die Programme verbessert und die Aktivitäten ausgeweitet.

Nach Angaben des Statistischen Amtes der Republik Slowenien ist der Anteil der täglichen Computer- und Internetnutzer unter älteren Menschen drei- bzw. siebenmal höher als vor fünf Jahren (zwischen 2009 und 2014). *Simbioza* hat *einen* wichtigen Beitrag zu diesem Anstieg geleistet, so dass dies ein großer Erfolg für das Team ist.

Der Fortschritt bei den digitalen Kompetenzen zeigt sich in der Aktualisierung der Lehrpläne: Vor sieben Jahren waren Computer der absolute Renner, heute ist der beliebteste Workshop "Wie benutze ich ein Smartphone".

3.6 NEUSEELAND

"Better Digital Futures for Seniors" | Neuseeland



"Dieser Kurs ist aus zwei Gründen erfolgreich: 1) Er wird von vertrauenswürdigen Personen und Organisationen vor Ort durchgeführt. 2) Diese Organisationen können nach Beendigung des Programms weiterhin Unterstützung bei der digitalen Kompetenz anbieten."

Organisation

Finanziert durch das Büro für Senioren im Ministerium für soziale Entwicklung, beläuft sich die Gesamtfinanzierung für die Schulung von 5000 Senioren im Zeitraum 2023-25 auf 1,3 Millionen NZ-Dollar. Diese Mittel werden auf sechs Anbieter verteilt, von denen die Digital Inclusion Alliance Aotearoa (DIAA) einer ist.

Kontakt

Allianz für digitale Eingliederung Aotearoa
laurence@digitalinclusionalliance
(Laurence Zwimpfer)
Telefon: +64 (0)274 306 737
52 Pitt Street, Wadestown
Wellington, 6012 Neuseeland

Beseitigung von Umsetzungsbarrieren

Persönliche und soziale Barrieren: Durch die Zusammenarbeit mit vertrauenswürdigen Partnern, die sich dort befinden, wo Senioren leben, zusammenkommen und soziale Kontakte pflegen, wie z. B. Bibliotheken, Stiftungen ethnischer Gemeinschaften, Bibliotheken, Anbieter von Sozialwohnungen, Rentnerdörfer, Marae und kommunale Schulungsanbieter, überwindet das Programm *Better Digital Futures for Seniors (Eine bessere digitale Zukunft für Senioren)* erfolgreich verschiedene persönliche Barrieren: Es arbeitet mit nicht englischsprachigen Gemeinschaften und geht damit auf ein Problem ein, das 32,4 % der Befragten angaben ("nicht in der Lage sein, Englisch gut genug zu verstehen"). Wichtig ist auch, dass das Programm persönliche Barrieren wie "nicht genug Geld haben, um sich Kurse leisten zu können" aus dem Weg räumt, da es frei zugänglich ist. Es geht auch auf die Barriere "nicht an die Teilnahme an Schulungskursen gewöhnt zu sein" ein, die - aufgrund einer wahrgenommenen "Herausforderung durch das Unbekannte" - dadurch angegangen wird, dass das "Digitale" aus der Programmkommunikation herausgenommen und Kurse in kleinen Gruppen von 4-8 Personen angeboten werden. Dies basiert auf dem Prinzip des "ako", das betont, dass wir alle eine Rolle als Lehrende und Lernende haben, wodurch Herausforderungen im Zusammenhang mit persönlichen Barrieren wie "Ich bin es nicht gewohnt, an Kursen teilzunehmen" (17,6 % der Befragten) angegangen werden können. Schließlich sind die angebotenen Kurse kurz (jeweils 8 Stunden, die in ein- bis zweistündigen Sitzungen abgehalten werden), wodurch soziale Barrieren wie "nicht genug Zeit haben" und "viele Verpflichtungen haben" (38,2 % der Befragten) angegangen werden.

Physische Barrieren: Das Programm arbeitet mit lokalen Anbietern zusammen, von denen einige auf Menschen mit Behinderungen ausgerichtet sind, so dass physische Barrieren wie "Ich kann nicht lange sitzen", "Ich höre schlecht" usw., die 46,1 % der Befragten angaben, beseitigt werden.

Organisatorische Barrieren: Da das Programm auch Kurse und Unterstützung vor Ort in abgelegenen ländlichen Dörfern sowie an Orten

Erforderliche Maßnahmen

Das Programm geht auf alle in der MADIS-Umfrage ermittelten Bedürfnisse ein, darunter die Bekämpfung von Einsamkeit und Isolation, die Bewältigung alltäglicher Aufgaben wie Online-Banking oder Online-Einkäufe und die Förderung der Gesundheit. Es konzentriert sich darauf, die digitalen Fähigkeiten und das Vertrauen der Senioren in die Nutzung digitaler Technologien zur Verbesserung ihres Lebens zu stärken.

"...digitale Kompetenzen sind nicht mehr nur ein 'nice to have'".

anbietet, an denen sich ältere Menschen treffen, geht es auf Mobilitätsbarrieren ein, wie z. B. eingeschränkter Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln, kein Führerschein usw., Barrieren, die 11,8 % der Befragten angaben.

Beschreibung

Das Programm wurde von der *Digital Inclusion Alliance Aotearoa* entwickelt und wurde von 2020 bis 2023 an über 160 Standorten in ganz Neuseeland von 59 Partnern durchgeführt. Es wird für weitere drei Jahre (2023-2025) fortgesetzt. Die Partner erhalten Mittel für Ausbilder, die die Kurse durchführen. Über Google Classroom werden Schulungsressourcen, bestehend aus PDF-Dateien, Videos und Beispiel-Websites, zur Verfügung gestellt. Die Teilnehmer füllen vor und nach der Schulung eine Umfrage aus, um Veränderungen in ihren digitalen Fähigkeiten und ihrem Selbstvertrauen zu messen.

Das Programm steht allen älteren Menschen ab 65 Jahren (bzw. ab 55 Jahren für Māori und Pasifika) offen. Die Senioren können sich online anmelden oder sich mit dem nächstgelegenen Partner in Verbindung setzen. 4000 Senioren haben bereits an mindestens einem Kurs teilgenommen; weitere 3000 werden voraussichtlich in den nächsten 2-3 Jahren hinzukommen. Die Teilnehmer wählen einen (oder mehrere) von sieben Kursen, die "Digital Pathways" genannt werden, wobei sich jeder Kurs an Gruppen von Senioren richtet, die sich in unterschiedlichen Phasen ihrer digitalen Reise befinden.

Weitere
Informationen:

Lieferpartner:

[Better Digital
Futures - Stepping
UP](#)

Gelernte Lektionen

- Das Engagement der Partner in der Gemeinde ist der Schlüssel zum Erfolg! Öffentliche Bibliotheken sind in dieser Hinsicht großartig, da sie eine ständige Nachfrage nach Just-in-Time-Hilfe zur Lösung grundlegender Benutzerprobleme bieten
- Viele ältere Menschen bevorzugen den "Komfort des Vertrauten"; es ist eine echte Herausforderung, ihnen zu erklären, wie digitale Technologien ihr Leben verbessern können
- Eine Reihe von Workshops zur beruflichen Weiterbildung für die Anbieter hat dazu beigetragen, dass sie verstehen, wie alte Menschen lernen; auch die

Positive Ergebnisse

Die Teilnehmer an den Kursen berichteten über einen deutlichen Zuwachs an digitalen Fähigkeiten: [1]:

- Soziale Kontakte: 64 % der Teilnehmer können digitale Technologien für soziale Kontakte nutzen[2]
- Grundfertigkeiten: 68 % der Teilnehmer verfügen über digitale Grundkenntnisse
- Online-Transaktionen und -Aktivitäten: 66% der Teilnehmer können selbstbewusst online arbeiten

- Schulungsprogramme haben den Ausbildern geholfen, die verfügbaren Schulungsressourcen zu nutzen.
- Ein Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit bei der Auswahl der Partner für die Durchführung, d. h. die Einbindung von Schulungsmaßnahmen für digitale Fertigkeiten bei Partnern, die über eine laufende Finanzierung verfügen, trägt dazu bei, dass die Programme wahrscheinlich fortgesetzt werden.
 - Ein mobiles Lernzentrum (Digital on Road Access) hat dazu beigetragen, schwer erreichbare Menschen zu erreichen, indem es mit lokalen Partnern zusammenarbeitet und sich auf das digitale Bankwesen konzentriert.
- Online-Sicherheit: 86 % der Teilnehmer können sich online schützen
-
- [1] Bei diesen Zahlen handelt es sich um Durchschnittswerte, die auf einer Reihe von individuellen Qualifikationsmaßnahmen beruhen; die Steigerungen für einige individuelle Maßnahmen sind viel höher.*
- [2] Die Veränderungen des Vertrauensniveaus wurden gemessen, indem der prozentuale Anstieg der Antworten "sehr zuversichtlich", "zuversichtlich" und "etwas zuversichtlich" zusammengefasst wurde.*

3.7 VEREINIGTES KÖNIGREICH

"AGE UK - Digital Champion-Programm" | Großbritannien

35

Organisation

Das *Digital-Champion-Programm* wird vom Team für digitale Eingliederung bei Age UK National verwaltet und vor Ort von lokalen Age UKs in ganz England und Wales durchgeführt. Das Age UK-Netzwerk ist eine Partnerschaft unabhängiger Wohltätigkeitsorganisationen, die ihre nationalen Partner und über 120 lokale Age UKs umfasst. Das Programm wird von mehreren Spendern, einer Wohltätigkeitsstiftung sowie Santander (Bank) und Currys (Technologieanbieter) finanziert.

Kontakt

Age UK
Projektbetreuerin
servicesdigital@ageuk.org.uk

Website

[Age UK - Digitales Champion-Programm](#)

Beseitigung von Umsetzungsbarrieren

Persönliche Barrieren:

Die verschiedenen *Age UK*-Standorte bieten Digital Skill-Sitzungen für Senioren an, die sich nicht trauen, an Trainingskursen (17,6 % der Befragten) oder Gruppensitzungen (6,9 %) teilzunehmen, indem sie Fern- oder persönliche, individuelle oder gruppenbasierte Unterstützung anbieten. Es gibt keine festen Unterrichtspläne; die Lernenden wählen ihre eigenen Themen, die zum besseren Verständnis und zur Vertiefung wiederholt werden können.

Organisatorische und physische Barrieren:

Das *Digital-Champion-Programm* zielt darauf ab, die digitale Ausgrenzung zu bekämpfen, indem es Leihtechnologien für die Nutzung zu Hause bereitstellt, um das Hindernis des "Mitbringens eines eigenen Geräts" (13,7 % der Befragten) zu beseitigen. Ziel des Programms ist es, ältere Menschen zu motivieren, verschiedene Mobilitätsbarrieren zu überwinden, z. B. "Ich kann nicht lange sitzen" (17,6 %), "Ich höre nicht gut" (16,7 %), "Ich sehe nicht gut" (11,8 %), indem das Bewusstsein für die Vorteile der Digitalisierung geschärft wird.

Beschreibung

Das *Digital Champion Programm*, umgesetzt zwischen 2022 und 2026, ist ein Programm zur digitalen Eingliederung, das mit 50 *Age UKs* zusammenarbeitet, um Senioren ab 65 Jahren trotz zahlreicher Barrieren zu erreichen. Diese Barrieren sollen beseitigt werden, wobei der Schwerpunkt auf der Unterstützung von Hochrisikogruppen liegt, darunter Menschen mit geringem Einkommen, über 80-Jährige, Alleinlebende oder Menschen mit Mobilitätsproblemen, Menschen mit Gedächtnisproblemen, ältere

"Sie [Age UK] haben mir gesagt, dass ich sie kontaktieren kann. So hat man einen Freund in einer fremden Welt. Für uns, die nicht aus dem digitalen Zeitalter kommen. Es ist eine erhellende kleine Fackel. Wir nehmen die Flamme auf und machen weiter."

[Teilnehmerin]

"Ich habe festgestellt, dass durch die Gruppe fast ein Kumpel-System entsteht."

Die Leute fangen an, zusammenzuarbeiten." [Personal]

Erforderliche Maßnahmen

- Freunde und Familie online treffen
- Förderung der psychischen Gesundheit
- Alltägliche Aufgaben bewältigen

Menschen, die einer ethnischen Minderheit angehören, und Menschen, die sich als LGBT+ identifizieren.

Digital Champion: Eine Person, die ein registriertes Mitglied des *Digital Champions* Network ist, die erforderlichen Online-Kurse absolviert hat und sich ehrenamtlich engagiert, um ältere Menschen zu unterstützen und zu ermutigen, ihre digitalen Fähigkeiten und ihr Selbstvertrauen zu entwickeln. Die Freiwilligen kommen aus verschiedenen Bereichen und haben unterschiedliche digitale Erfahrungen, von IT-Fachleuten bis hin zu Menschen, die gerade erst zur digitalen Technologie konvertiert sind und ihre Begeisterung teilen möchten. Es kann sich dabei um Mitarbeiter und Freiwillige von örtlichen Age UKs, um Angestellte lokaler Unternehmen oder lokaler Gemeindeorganisationen oder um andere ältere Menschen selbst handeln.

Weitere Materialien:

[Älteren Menschen helfen, ihre digitalen Fähigkeiten zu verbessern | Age UK](#)

Gelernte Lektionen

- Die Gruppensitzungen wurden auch wegen ihres sozialen Aspekts geschätzt, da ältere Menschen gerne andere Menschen treffen und sich gegenseitig helfen.
- Teilnehmer von Schulungskursen berichten, dass sie ihre neu erworbenen digitalen Fähigkeiten nutzen, um beispielsweise an Online-Diskussionen teilzunehmen, Online-Banking zu nutzen, Online-Spiele zu spielen, Freunde/Familie online zu treffen und Rezepte zu finden.

Besonderer Schwerpunkt

Zu den Stärken des Programms gehörten die Sicherheit der Marke Age UK, zusätzliche Ressourcen, der Zugang zu Leih- und Kaufgeräten, die Unterstützung bei persönlichen Geräten und ein Sicherheitsnetzwerk für laufende Unterstützung.

"Es ist sehr lohnend; ich habe einige wirklich faszinierende Menschen kennengelernt und die Geschichten, die sie erzählen. Meine freiwilligen Arbeitsstunden tragen zur Wirtschaft des Landes bei, ich bin viel unterwegs, es ist ein Gewinn für mich, ich sehe nichts Negatives.

[Freiwilliger]

"One Digital Programme" | Vereinigtes Königreich

Beseitigung von Umsetzungsbarrieren

Das Programm *One Digital* hat mehrere Umsetzungshürden überwunden, die bei Initiativen zur digitalen Eingliederung häufig auftreten. Einige Herausforderungen, die im Rahmen des Projekts angegangen wurden, waren:

Persönliche Barrieren: *One Digital* bot Kurse für digitale Fertigkeiten für Senioren an, die sich nicht trautes, an Schulungen (17,6 % der Befragten) oder Gruppensitzungen (6,9 %) teilzunehmen, indem sie 1:1-Unterstützung in den Wohnungen älterer Menschen und IT-Drop-In-Sitzungen bei großen Gemeinschaftsveranstaltungen anboten. Für ältere Menschen kann es aufgrund begrenzter Vorkenntnisse schwierig sein, digitale Technologien zu verstehen und zu nutzen. Das Programm konzentrierte sich auf die Verbesserung der digitalen Kompetenz, indem es maßgeschneiderte Schulungen und Unterstützung anbot.

Organisation

One Digital ist eine Partnerschaft zwischen mehreren Organisationen, darunter Age UK, Digital Unite, SCVO (Scottish Council for Voluntary Organisations), Clarion Futures und Citizens Online. Dank dieses gemeinschaftlichen Ansatzes konnte das Programm das Fachwissen und die Ressourcen mehrerer Organisationen nutzen, um seine Ziele zu erreichen.

One Digital wurde durch den National Lottery Community Fund finanziert, der die Aktivitäten und Initiativen des Programms finanziell unterstützte.

Kontakt

One Digital
du@digitalunite.com

Website

[One Digital \(onedigitaluk.com\)](https://onedigitaluk.com)

"Nun, es ist eine Notwendigkeit, denn alles ist online, und das macht mich wahnsinnig. Wenn ich ein paar Jahre älter wäre, könnte ich sagen: 'Ich will es nicht, ich will es nicht wissen', aber ich bin in der Phase, in der ich es wirklich brauche, um mein Leben zu meistern." [Ruth, 77, Leeds]

Organisatorische Barrieren: Das Programm zielte darauf ab, die digitale Kluft zu überbrücken, indem es älteren Menschen, die möglicherweise nur begrenzten Zugang zur Technologie haben (13,7 % der Befragten) oder denen es an digitalen Fähigkeiten mangelt (14,7 %), die Ressourcen und die Unterstützung bietet, die sie für die Teilnahme an der digitalen Welt benötigen.

Angst vor Technologie: Angst vor der Technik oder Bedenken hinsichtlich der Online-Sicherheit können ältere Erwachsene davon abhalten, digitale Werkzeuge zu nutzen. Das Programm ging auf diese Ängste ein, indem es die Teilnehmer über Online-Sicherheit und Datenschutz aufklärte

Beschreibung

Das *One Digital Programme* war ein gemeinschaftliches Programm zur digitalen Integration im Vereinigten Königreich, das zwischen 2015 und 2020 durchgeführt wurde. Es zielte darauf ab, die digitale Eingliederung zu fördern, indem vertrauenswürdige Vermittler oder Digital Champions befähigt und unterstützt wurden, um Einzelpersonen, insbesondere älteren Menschen, bei der Entwicklung ihrer digitalen Fähigkeiten und dem Zugang zu Online-Ressourcen zu helfen. *One Digital* verwendet das Essential Digital Skills Framework der britischen Regierung als zentralen Bezugspunkt. Dieser Rahmen definiert die digitalen Fähigkeiten, die Erwachsene benötigen, um "sicher von der digitalen Welt zu profitieren, an ihr teilzuhaben und zu ihr beizutragen".

Seit Beginn der Partnerschaft im Jahr 2015 hat *One Digital* mit über 3.900 Organisationen zusammengearbeitet, über 4.700 Digital Champions rekrutiert und über 61.000 Menschen dabei unterstützt, neue digitale Fähigkeiten zu erlernen, und diese Zahlen steigen weiter. *One Digital* setzte verschiedene Methoden ein, um älteren Menschen digitale Kompetenzen zu vermitteln und die digitale Inklusion zu fördern. Dazu gehörten persönliche Workshops in lokalen Gemeindezentren, Bibliotheken und Seniorenzentren, Schulungen in Kleingruppen, individuelle Einzelbetreuung und eine Nachbetreuung, die es älteren Menschen ermöglichte, nach den formellen Schulungen Hilfe zu suchen.

Soziale Barrieren: Die Flexibilität von *One Digital* wird ebenfalls als Stärke angesehen, da sie das Hindernis der hohen Kosten angeht: 19,6 % der Befragten gaben an, "nicht genug Geld zu haben, um es sich leisten zu können". Die Menschen können teilnehmen, wann sie sich in der Lage fühlen und es wünschen, und es ist kostenlos.

Erforderliche Maßnahmen

- Online-Verbindung mit Familie und Freunden
- Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden
- Alltägliche Aufgaben bewältigen - Online-Termine planen

Weitere Materialien:

Bewertungsberichte -

[One Digital \(onedigitaluk.com\)](https://onedigitaluk.com)

One Digital Fallstudien

[2017-2020 Lessons Learned](#)

Digital Champion: Der "rote Faden" von *One Digital* war der Einsatz von Digital Champions - Personen, die ausgebildet wurden, um andere bei der Verbesserung ihrer grundlegenden digitalen Fähigkeiten zu unterstützen. Das Programm rekrutierte und unterstützte über 600 spezialisierte Digital Champions, die sich auf die Bedürfnisse älterer Menschen konzentrierten und die als Mentoren fungierten und ältere Lernende kontinuierlich unterstützten und ermutigten. Die Digital Champions kommen aus den unterschiedlichsten Bereichen und verfügen selbst über ein unterschiedliches Maß an digitaler Erfahrung, von IT-Fachleuten bis hin zu Menschen, die gerade erst zur digitalen Technologie "übergetreten" sind und ihre Begeisterung teilen möchten. Sie können Mitarbeiter und Freiwillige von lokalen Age UKs sein,

Video-Digitales
Begegnungszentrum für
ältere Menschen

Gelernte Lektionen

- Die Anpassung von Kursinhalt und -durchführung an die individuellen Bedürfnisse der Lernenden war entscheidend für effektives Lernen und Engagement.
- Digital Champions spielten eine wichtige Rolle bei der Unterstützung älterer Lernender. Investitionen in ihre Ausbildung und ihre laufende Unterstützung tragen dazu bei, eine positive Lernerfahrung für die Teilnehmer zu gewährleisten.
- Die Beschäftigung mit digitaler Technologie bietet geistige Anregung und trägt zur Verbesserung der kognitiven Gesundheit und zur Vorbeugung des kognitiven Verfalls bei älteren Lernenden bei.

Besonderer Schwerpunkt

Das Erkennen und Beseitigen digitaler Barrieren, wie z. B. ein begrenzter Zugang zu Geräten oder Internetanschlüssen, war von entscheidender Bedeutung, um Inklusion und Chancengleichheit für alle älteren Lernenden zu gewährleisten.

Ältere Lernende fühlten sich im digitalen Zeitalter stärker in die Gesellschaft eingebunden, da sie neben jüngeren Generationen an digitalen Unterhaltungen und Aktivitäten teilnehmen konnten

"One Digital hat ein großartiges Jahr hinter sich, in dem wir auf unseren bisherigen Erfolgen aufbauen und noch mehr Menschen helfen konnten, nützliche neue Fähigkeiten zu erlernen. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit bedeutet, dass unsere Projekte besser wachsen, sich verbessern und erfolgreicher sein können. [Programmdirektorin, One Digital]"

3.8 VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA

"Senior Planet" | USA



"Wir sind eine unverwechselbare, vielfältige Gruppe von Menschen im Alter von 60 Jahren und älter, die damit beschäftigt sind, die Art und Weise, wie wir altern, zu verändern, indem wir die Möglichkeiten nutzen, unser Leben neu zu gestalten, miteinander in Kontakt zu treten und einander zu helfen und die Welt zum Besseren zu verändern - und das alles, während wir lernen, wachsen und Spaß haben!" [Teilnehmer]

"Es ist schwer zu beschreiben, wie viel ich von meiner Erfahrung mit Senior Planet profitiert habe. Dieses Programm ist von großem Wert für die Gemeinschaft."
[Dwight, 73 Jahre]

Organisation

Senior Planet ist das Vorzeigeprogramm der nationalen 501(c)(3) gemeinnützigen Organisation Older Adults Technology Services (OATS) von AARP. Im Jahr 2004 gründeten Tom Kamber, Geschäftsführer von OATS, und eine Gruppe engagierter Freiwilliger die Organisation mit dem Ziel, ältere Erwachsene beim Erlernen und Nutzen von Technologien zu unterstützen, damit sie im digitalen Zeitalter besser leben können. Finanziert wird das Programm von verschiedenen großzügigen Unternehmen und Organisationen, die Programme für ältere Erwachsene unterstützen, von der Bewegung für Senioren bis hin zur Ausbildung in finanzieller Fitness.

Kontakt

Senior Planet von AARP
info@seniorplanet.org
Senior Planet-Hotline: [+1-888-713-3495](tel:+1-888-713-3495)

Website

[Willkommen bei Senior Planet - Senior Planet von AARP](#)

[Seniorenplanet von AARP - OATS](#)

Beseitigung von Umsetzungsbarrieren

Persönliche und soziale Barrieren: Durch die Zusammenarbeit mit vertrauenswürdigen Anbietern bietet das *Senior-Planet*-Programm kostenlose Kurse an, die allen Personen ab 60 Jahren offenstehen, die ihre digitalen Kompetenzen und ihr Selbstvertrauen verbessern möchten. Damit wird die von den Umfrageteilnehmern angegebene persönliche und soziale Barriere überwunden, die darin besteht, "eine Gebühr für die Teilnahme zahlen zu müssen" (30,4%) oder "nicht genug Geld zu haben, um es sich leisten zu können" (19,6%). Darüber hinaus überwinden die Organisationen mit ihren Einzelsitzungen die von 6,9% der Umfrageteilnehmer genannte Barriere "Ich nehme nicht gerne an Schulungen mit anderen Menschen teil". *Senior Planet* arbeitet auch mit nicht-englischsprachigen Gemeinschaften zusammen und geht damit auf ein Problem ein, das 32,4% der Befragten angeben: "Ich verstehe Englisch nicht gut genug". Die angebotenen Kurse sind kurz (zwischen 30 und 90 Minuten pro Kurs) und finden zu verschiedenen Tageszeiten und an verschiedenen Wochentagen statt, wodurch die soziale Barriere "nicht genug Zeit zu haben, weil man viele Verpflichtungen hat" (18,6 % der Befragten) angegangen wird.

Physische Barriere: In der MADIS-Umfrage gaben 17,6% der Befragten an: "Ich kann nicht lange sitzen" und 16,7% "Ich kann auch nicht gut hören". Indem die Kurse zu verschiedenen Tageszeiten und an verschiedenen Wochentagen angeboten werden, geht das Programm auf diese physischen Barrieren und die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmer ein.

Organisatorische Barrieren: Die Initiative "*Senior Planet at Home*" richtet sich an zu Hause lebende Senioren, die nicht in der Lage sind, zu den Kursen an den Programmstandorten zu reisen. Damit wird das organisatorische Hindernis "Ich habe keine Möglichkeit, zu einem Kurs zu kommen" (11,8% der Befragten) beseitigt. Mit der Unterstützung von OATS-Ausbildern wurde ein Modell für fünfwöchige Kurse entwickelt, die interessierten Teilnehmern zu Hause angeboten werden. Der "Tech Spot", eine ländliche Alternative zu Computerlabors, eine technologische Erkundungs- und Schulungsumgebung, die direkt in den Gemeinschaftsräumen einer Senioreneinrichtung installiert werden kann, geht auf die Barriere "Ich muss

Erforderliche Maßnahmen

Diese Initiative befasst sich mit allen in der MADIS-Umfrage ermittelten Bedürfnissen, darunter

- Bekämpfung von Isolation und Einsamkeit,
- Verringerung der bestehenden digitalen Kluft zwischen den Generationen und ihrer Auswirkungen auf die psychische Gesundheit älterer Menschen
- Kontaktaufnahme mit älteren Menschen in einer vertrauten Umgebung, die ihnen die Angst vor dem Internet weitgehend nimmt
- Unterstützung kreativer Ausdrucksformen in allen Medien

"Senior Planet fühlt sich wie ein Geschenk an. Es hat für viele von uns das Leben verändert." [Wendy, Spenderin]

mein Gerät mitbringen" ein (13,7%). Das Leihprogramm ermöglicht es den Teilnehmern, sich mit zuverlässigen Geräten vertraut zu machen und festzustellen, ob sie an einem Internetanschluss zu Hause interessiert wären.

Beschreibung

Senior Planet ist eine gemeinnützige Organisation, deren Ziel es ist, älteren Erwachsenen die Möglichkeit zu geben, zusammenzukommen und Wege zu finden, um im heutigen digitalen Zeitalter zu lernen, zu arbeiten, etwas zu schaffen, sich zu bewegen und zu gedeihen. Im Jahr 2022 meldete OATS 33.000 persönliche Programmbeteiligungen mit 160 aktiven lizenzierten Partnerstandorten in 25 US-Bundesstaaten, 4 Senior-Planet-Zentren in 3 US-Bundesstaaten und einen Anstieg der betreuten Einzelpersonen um 93 % von 2021 bis 2022. Im Jahr 2019 nahm das ländliche Programm von *Senior Planet*, *Senior Planet North Country*, fast 900 Teilnehmer auf und führte mehr als 500 Unterrichtseinheiten durch, was eines der landesweit größten Projekte zur Bereitstellung von Technologieprogrammen für ältere Menschen im ländlichen Raum darstellt (2019 North Country Rural Report).

Das Programm bietet kostenlose Einzel-, Gruppen- und Online-Kurse für alle Personen ab 60 Jahren, die ihre digitalen Kompetenzen und ihr Selbstvertrauen verbessern möchten. Senioren können zwischen einmaligen Vorlesungen oder 3-, 5- und 10-wöchigen Kursen mit Vorlesungen von 2,5 Stunden pro Woche wählen. Zusätzlich zu den strukturierten, mehrwöchigen Kursen umfasst das Programm von *Senior Planet* auch eine Reihe von Vorträgen, Workshops, Gastrednern und Sonderveranstaltungen, hochwertige Online-Inhalte und teilnehmerorientierte Interessengruppen.

Jeder hochqualifizierte Trainer hat seine eigene Geschichte, die ihn zu *Senior Planet* geführt hat, und erklärt, warum es ihm Spaß macht, älteren Menschen zu helfen, Technologie auf neue und innovative Weise in ihr Leben zu integrieren.

Die Programme konzentrieren sich auf fünf Bereiche, in denen die Technologie das Leben älterer Menschen verändern kann: finanzielle Sicherheit, soziales Engagement, kreativer Ausdruck, Gesundheit und Wohlbefinden sowie Bürgerbeteiligung.

Die Kurse finden an Standorten in fünf Regionen statt:

- [New York City](#)
- [North Country, New York](#)
- [Montgomery County, Maryland](#)

Weitere

Informationen:

[Unsere Standorte -
Technologiekurse -
Seniorenplanet von
AARP](#)

[NoCo2020Bericht.pdf
\(oats.org\)](#)

[Ältere Amerikaner im
ländlichen Raum mit
der Technologie
verbinden \(Bericht\)](#)

Partner:

[Unsere Sponsoren -
Finanzierung von
Kursen für Senioren -
Senior Planet von
AARP](#)

Videos:

[Älter werden mit
Haltung - YouTube](#)

[OATS stellt sich vor -
YouTube](#)

- Denver, Colorado
- San Antonio, Texas

Gelernte Lektionen

OATS hat viele unschätzbare Lektionen über die Vorteile und Herausforderungen der Arbeit in ländlichen Gemeinden mit geringer Bevölkerungsdichte und in pulsierenden Städten gelernt. Im Allgemeinen wurden die Dienstleistungen gut angenommen, und die bestehenden Lehrplanangebote erwiesen sich (mit geringfügigen Änderungen) als relevant für das Leben der Teilnehmer in ländlichen und städtischen Gebieten. Die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern, die *Senior Planet* in ihre Gemeinden brachten, war von großer Bedeutung. Lokale Mandatsträger und die Presse zeigten großes Interesse an der Initiative und leisteten wertvolle Unterstützung und Öffentlichkeitsarbeit.

Hausbesuche spiegeln einen neuen Programmansatz bei OATS wider, der die Reichweite von *Senior Planet* auf eine beträchtliche Anzahl isolierter älterer Erwachsener in ländlichen Gebieten ausdehnt, die häusliche Programme benötigen und sich für das Erlernen neuer Technologien begeistern. Durch die Zusammenarbeit mit Meals on Wheels und anderen Beratungsstellen konnten interessierte Teilnehmer identifiziert und von den Trainern angesprochen werden.

Senior-Planet-Zentren sind lebendige, soziale Umgebungen mit freundlichen, neugierigen älteren Erwachsenen und einer Menge neuester technischer Hilfsmittel zu verschiedenen Themen, über die Senioren etwas lernen und sich engagieren können:

- neue digitale Fähigkeiten (Zoom, Google Workspace Schutz, YouTube, Wearables, Gmail, Google Photos, Grafikdesign-Tool, Photo Editor);

Positive Ergebnisse

Das Erlernen digitaler Kompetenzen und die Stärkung der Kontaktfähigkeit von Menschen im dritten Lebensalter spiegelt sich in den Zahlen* der fünf Wirkungsbereiche wider:

FINANZIELLE SICHERHEIT

- 44% sparten durchschnittlich 51-100 \$
- 15% erhöhten ihr Einkommen

GESUNDHEIT & WOHLBEFINDEN

- 39 % berichteten über eine bessere Gesundheit
- 56 % berichteten über besseren Schlaf
- 44% haben Gewicht verloren, im Durchschnitt 1-5 Pfund

BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT UND INTERESSENVERTRETUNG

- 33% engagieren sich mehr in der Politik
- 40% haben eine Online-Petition gelesen oder unterzeichnet

SOZIALES ENGAGEMENT

- 76 % fühlten sich mehr verbunden
- 11% haben zuverlässige neue Freunde gefunden

KREATIVER AUSDRUCK UND LEBENSLANGES LERNEN

- 38% haben eine neue Fähigkeit erlernt

- Entdeckung von Sparmöglichkeiten (digitale Geldbörsen, Online-Verkauf, ebay und PayPal);
- eine Community zu finden, in der man sich in Form bringen und neue Freunde finden kann (Instagram, TikTok, Messaging Apps);
- Gesundheit (mobile Gesundheitsanwendungen, Telemedizin).

"Es besteht kein Zweifel: Soziale Isolation ist ein Killer."

[University of Maine Center on Aging]

**Daten aus der Programmübersicht 2019 der OATS ([OATS-2020-Report Abridged.pdf](#))*

"Technologie ist nicht einfach, aber mit der Hilfe von Senior Planet habe ich durchgehalten. Wenn ich auf mein iPad gehe, kann ich überall auf der Welt hingehen."

[Sylvia, 93 Jahre]

4. PARTNER

4.1 DATEY Eyrich GmbH (DEUTSCHLAND)

DATEY ist ein etabliertes privates Ausbildungsunternehmen (GmbH) mit Sitz in Deutschland. Es bietet seit 1986 Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen und damit verbundene Dienstleistungen auf nationaler und internationaler Ebene (NATO, US-Streitkräfte in Europa, ausländische Ministerien) an. Mit den Schwerpunkten Qualifizierung und Arbeitsmarktintegration arbeitet DATEY im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und seiner Dienststellen, des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge sowie anderer öffentlicher und privater Träger. Neben Kursen in der Erwachsenenbildung bietet DATEY Berufsbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen in einer Vielzahl von Sektoren für Jugendliche und Erwachsene an, einschließlich Erstausbildung sowie Umschulungs- und Weiterbildungskurse. Es beschäftigt derzeit über 50 Mitarbeiter an verschiedenen Standorten in Deutschland.

DATEY bietet seit Mitte der 80er Jahre IKT-Schulungen von der Grund- bis zur Aufbaustufe an und hat für die deutschen Arbeitsagenturen Kurse zur Vermittlung digitaler Kompetenzen für Menschen unterschiedlichen Alters angeboten, die einen (Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt suchen. An den verschiedenen Standorten von DATEY werden laufend Seminare, Weiterbildungen und Coachings für verschiedene gesellschaftliche Gruppen wie z.B. alleinerziehende Mütter, Senioren und Mitarbeiter des Gesundheitswesens durchgeführt. Die Schulungsaktivitäten von DATEY richten sich an eine vielfältige Gruppe von Lernenden, einschließlich aller Altersgruppen und Bildungsniveaus.

Website: www.datey.com/

4.2 ARETES SOCIETA COOPERATIVA (ITALIEN)

Aretés Societa Cooperativa ist als privates Forschungs- und Planungszentrum strukturiert. Seit 1999 arbeitet sie an der Entwicklung spezifischer Fachkenntnisse in den Bereichen Forschung, Planung und Kommunikation und schlägt partizipative Interventionsmethoden und Lösungen vor, die von der Logik der Innovation geprägt sind. Sie konzentriert sich insbesondere auf angewandte Forschung, europäische Planung, Organisationsberatung sowie Kommunikation und Marketing.

Aretés schlägt Forschungsaktionen vor, die darauf abzielen, Veränderungswege sowohl innerhalb öffentlicher, privater und sozialer Organisationen als auch in territorialen oder gemeinschaftlichen Kontexten zu entwerfen; es unterstützt öffentliche, private und soziale private Organisationen bei der Einreichung von europäischen Projekten; es schlägt Organisationsberatung als eine Möglichkeit vor, die Kommunikation und damit die Effizienz zwischen den Identitätskomponenten eines Unternehmens zu fördern: es definiert Kompetenzen, Ideen, Beziehungen und Werte; und es schlägt traditionelle und digitale Kommunikationsstrategien als unterstützende Aktionen für die Förderung und Vermarktung der Produkte/Ziele von Organisationen vor.

Die Mitarbeiter von Aretés verfügen über langjährige Erfahrung in den Bereichen angewandte Forschung, europäische Projektentwicklung und -management, Organisationsberatung sowie Kommunikation und Marketing. In den letzten Jahren hat Aretés innovative Projekte entwickelt, die eine neue Denkweise über DIGITAL als Werkzeug für die tägliche Arbeit entwickeln und verbreiten, neue digitale Produkte verfügbar machen und die methodischen und beruflichen Fähigkeiten von Erziehern und Lehrern stärken. Derzeit arbeitet es an verschiedenen europäischen Projekten: Geschlechterstereotypen und Verhaltensänderungen, Ausbildung und Beratung für benachteiligte Erwachsene, kritische und verantwortungsbewusste Nutzung von Smartphones durch junge Menschen, soziale Innovation usw. Das charakteristische Merkmal von Aretès ist die Anwendung von zwei spezifischen Interventionsmethoden: Medienerziehung und Soziotherapie.

Website www.aret.es.it

4.3 DIGITALE IDEE (GRIECHENLAND)

DIGITAL IDEA ist eine gemeinnützige wissenschaftliche Vereinigung, die Hochschulabsolventen und Fachleute vertritt, die ein fundiertes Interesse an der Anwendung und Verbreitung neuer Technologien in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Kultur und Umwelt haben. Die Mitglieder sind Fachleute in großen öffentlichen und privaten Organisationen, Universitätsprofessoren und Gymnasiallehrer. Das allgemeine Ziel der Vereinigung ist es, die Fähigkeiten zur Nutzung und Umsetzung neuer Technologien zur Verbesserung von Bildung, Gesundheit, Kultur und Umwelt zu verbessern und moderne technologische Methoden in Bildungsprozessen zu fördern und zu verbreiten.

Die Mitarbeiter von DIGITAL IDEA verfügen über Fachwissen in den Bereichen digitale Werkzeuge und digitale Transformation, Learning-by-Doing und E-Learning, VR und AR, Robotik und MINT, CAD, CAM und 3D-Druck, Codierung für Anwendungen und Spiele, Webentwicklung und Cybersicherheit. Die Organisation führt verschiedene Aktivitäten durch, wie z. B. Workshops, Start-up-Veranstaltungen (SEW) und nimmt an mehreren EU-Projekten zu den Themen Lernen und Lehren sowie digitale Kompetenzen und Ausbildung teil. Sie verfügt über umfangreiche akkreditierte Erfahrungen, die sie durch ihre Aktivitäten und die laufende Teilnahme an Erasmus+ KA2-Programmen erworben hat. Diese Erfahrung umfasst die Durchführung von strukturierten Schulungskursen (@coursesKA1), die Entwicklung von Open Educational E-Learning Resources und die Erstellung von Mobile Apps, Webseiten und Plattformen als kreative Werkzeuge für das Lernen.

Website: www.digitalidea.gr

DANKSAGUNGEN

MITWIRKINDE

Wir möchten uns bei allen MADIS-Partnern für ihre Beiträge zu diesem Abschlussbericht bedanken:

ARETES Societa Cooperativa (IT) - Valeria Ferrarini, Simona Melli

DATEY Eyrich GmbH (DE) - Dr. Erica Eyrich, Maria McPherson

DIGITAL IDEA (EL) - Ilias Tanos, Kostas Kitsakis

QUELLEN

Eurostat. (2021, 16. März). Mehr als ein Fünftel der EU-Bevölkerung ist 65 Jahre oder älter. Abgerufen von <https://ec.europa.eu/eurostat/web/products-eurostat-news/-/ddn-20210316-1>

Eurostat. (2023, Februar). Bevölkerungsstruktur und Bevölkerungsalterung - Statistik erklärt. Abrufbar unter https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Population_structure_and_ageing

ABBILDUNGSGRUNDLAGEN

Titelbild: © Robert Kneschke_www.shutterstock.com_ SeniorenDigital_72192487

Seite 13: © 3 Elikia- <https://www.act.nationaldigitalacademy.gov.gr/3elikia-2/>

Seite 15: © NOESIS - <https://www.noesis.edu.gr/en/digital-literacy-in-old-age-report-january-202-2/>

Seite 18: © LarisaCityNews - <https://www.larisacitynews.gr/2017/11/mathmata-hy-gia-tin-triti-hlikia-sti-larisa.html>

Seite 20: © Fondazione Mondo Digitale - *Großmutter und Lehrerin an der I.T.I.S. 'G. Armellini' Schule in Rom*

Seite 22: © Fondazione Mondo Digitale - *Unterrichtsstunde bei L.S.S 'I. Newton' in Rom*

Seite 24: © Regione Emilia Romagna - Foto

Seite 27: © Vodafone Irland Stiftung, HiDigital

Seite 32: © Digital Inclusion Alliance Aotearoa (Standort: Alexandra Library)

Seite 41: © Senior Planet - <https://seniorplanet.org/>

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

LIZENZ

MADIS Handbuch © 2023 by DATEY Eyrich GmbH (DE), Aretes Societa Cooperativa(IT), Digital Idea (EL) ist lizenziert unter CC BY-SA 4.0

Eine Kopie dieser Lizenz finden Sie  creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

